Revue suisse Zool.	Tome 96	Fasc. 1	p. 33-80	Genève, mars 1989

4. Beitrag zur Scydmaenidenfauna von Thailand (Die Scydmaenidenausbeute von D. H. Burckhardt u. I. Löbl)

von

Herbert FRANZ *

Mit 44 Abbildungen

ABSTRACT

Fourth contribution to the knowledge of the Scydmaenidae (Coleoptera) from Thailand (The scydmaenids collected by D. H. Burckhardt and I. Löbl). — More than 1000 scydmaenids from Thailand were examined. Fourty four species belonging to four genera are recognized, 42 of which are described as new. For Siamites gen. nov. loebli spec. nov. the new tribe Siamitini is erected. Keys are given to the Thai species of Scydmaenus, Euconnus and Microscydmus.

Herr Dr. Ivan Löbl (Muséum d'histoire naturelle, Genève) hatte die Freundlichkeit, mir die sehr umfangreiche Scydmaeniden-Ausbeute (über 1000 Exemplare), die er zusammen mit seinem Kollegen D. H. Burckhardt in Thailand zusammengetragen hat, zur Bearbeitung zu übergeben. Weitere untersuchte Exemplare sind vom L. Deharveng (Toulouse), G. de Rougemont (London) und P. Schwendinger (Innsbruck) gesammelt worden. Das Ergebnis der Untersuchung ist nachfolgend mitgeteilt. Die Ausbeute stammt aus den thailändischen Provinzen Chiang Mai, Phetchaburi, und Chantaburi sowie aus dem Khao-Yai-Nationalpark nordöstlich von Bangkok. Ich selbst habe vor Jahren im Bereich der Sakaerat Exper. Station in Ostthailand und der Kachong Exper. Station in Südtthailand Bodentiere gesammelt, so dass nun aus 6 über das ganze Land verteilten Gebieten Scydmaeniden vorliegen. Dieses Material zeigt eine ausserordentliche Verschiedenheit. Es wurden nur wenige Arten in zwei oder gar mehreren Gebieten gefunden, was beweist, dass ein sehr grosser Teil der Scydmaenidenfauna Thailands aus englokal verbreiteten Endemiten besteht.

* Jak. Thomastr. 3b, A-2340 Mödling, Österreich.

Die Holotypen und der Grossteil der Paratypen der neu beschriebenen Arten werden im Muséum d'Histoire naturelle in Genève aufbewahrt, ein Teil der Paratypen in meiner Sammlung.

Gattung **Scydmaenus** Latr.
Scydmaenus chiangmaianus n. sp.

MATERIAL: Es liegen der Holotypus (♂) von Chiangmai, Doi Suthep, 1050 m, 15.XI.1985 und 76 Paratypen von Doi Suthep, Doi Inthanon, 1250-1650 m, Mae Nang Khao, 500 m (alle lg. Burckhardt et Löbl, 3.-7.XI.1985), vor. Der Holotypus und 66 Paratypen werden im Genfer Museum, 11 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch zurückgelegt die Halsschildbasis erreichende Fühler mit sehr unscharf abgegrenzter, 3gliederiger Keule, gerundet-rechteckigen, schwach queren Kopf, leicht gestreckten Halsschild mit undeutlichen Basalgrübchen, Flügeldecken ohne Basalimpression aber mit angedeuteter Schulterbeule und beim ♂ stark verbreiterte Vordertarsen.

BESCHREIBUNG: Long. 2,40 bis 2,70 mm, lat. 1,05 bis 1,20 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun, weißlich behaart.

Kopf gerundet-viereckig, etwas breiter als lang, die Schläfen knapp 4-mal so lang wie der Durchmesser der kleinen, flach gewölbten Augen, Stirn und Scheitel glatt, fein und abstehend, kurz behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit nur undeutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit und doppelt so lang wie das 2., 3, 4 und 6 deutlich gestreckt, 5 fast 3 mal länger als breit, 7 und 8 schwach quer, nur wenig asymmetrisch, 9 nur wenig breiter als 8, wie auch 10 leicht gestreckt, das Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, etwas länger als breit, kugelig gewölbt, mit 2 wenig deutlichen Basalgrübchen, sehr fein punktiert und kurz, aufgerichtet behaart.

Flügeldecken schon an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, mit angedeuteter Schulterbeule, aber ohne Basalimpression, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, fein punktiert, zwischen den Punkten chagriniert und ziemlich lang, schräg abstehend behaart. Flügel entwickelt.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ stark verbreitert.

Penis (Abb. 1a, b) sehr stark sklerotisiert, undurchsichtig, zweieinhalbmal so lang wie breit, seine Dorsalwand leicht konkav, der Apex sichelförmig nach oben gekrümmt. Vor ihm liegen zu beiden Seiten je 3 Tastborsten. Basalöffnung mit breitem, sklerotisiertem Rahmen. Unter ihr liegt eine dünne, in ihrer Mitte leicht nach hinten vorspringende und mit einem nach hinten gerichteten Stiel versehene Platte, an der gegen das Penisinnere ziehende Muskel inserieren. Das Ostium penis liegt dorsal hinter der Penismitte. Es ist kreisrund, in ihm ist ein sklerotisierter Trichter mit dünnem, nach oben gerichtetem Ausführungsgang sichtbar, dessen Ende aus dem Ostium penis herausragt. Vor diesem liegt im Penisinneren eine 3kammerige Blase. Am Vorderrand des Ostiums ragt ein dicker Zapfen aus dem Penis nach oben.

Scydmaenus doiinthanoni n. sp.

MATERIAL: Es liegen 44 Exemplare vor, die Burckhardt u. Löbl in der Zeit vom 3. bis 7.XI.1985 in Doi Suthep, 1050 m, und in Doi Inthanon, 1650 m bei Chiang Mai, sowie am 18.-24.XI.1985 im

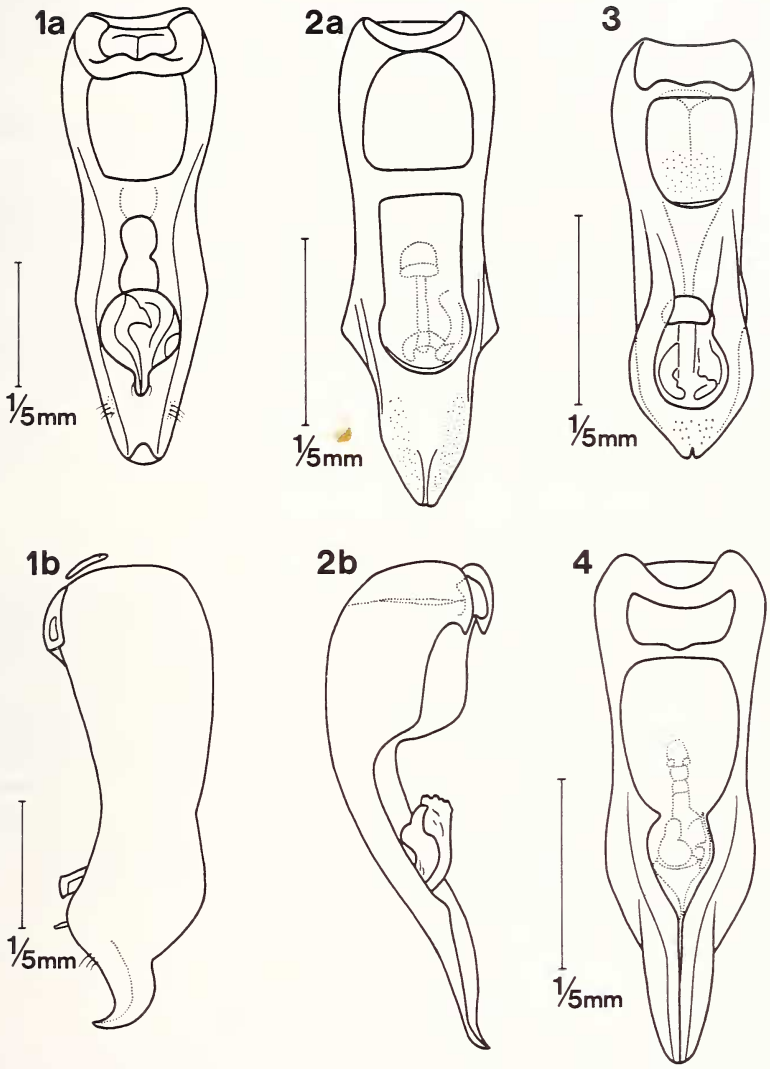


Abb. 1-4.

1, *Scydmaenus chiangmaianus* n. sp., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht; 2, *Scydmaenus doiinthanoni* n. sp., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht; 3, *Scydmaenus chanthaburii* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 4, *Scydmaenus phetchaburii* n. sp., Penis in Dorsalansicht.

Khao Sabap Nationalpark, bei den Phliu-Wasserfällen, 150-300 m, gesammelt haben. Ferner erhielt ich 2 ♀, die G. de Rougemont im Mai 1987 in Doi Suthep gesammelt hat. Der Holotypus und 35 Paratypen befinden sich im Genfer Museum. 12 Paratypen und 1 ♂, das G. de Rougemont im März 1987 bei Chiang Mai gesammelt hat, sind in meiner Sammlung aufbewahrt.

DIAGNOSE: Etwas kleiner als *S. chiangmaii,* rotbraun gefärbt, die Fühlerproportionen abweichend, der männliche Kopulationsapparat ganz anders geformt.

BESCHREIBUNG: Long. 2,00 bis 2,20 mm, lat. 0,90 bis 0,95 mm. Rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet kaum merklich breiter als lang, mit schwach gerundeten, zur Basis konvergierenden Schläfen. Diese 4mal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch Stirn und Scheitel fein behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, 2 bis 4 leicht, 5 stärker gestreckt, 6 quadratisch, 7 und 8 viel breiter als lang, nicht asymmetrisch, 9 und 10 eben merklich länger als breit, das Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen, beim ♀ etwas schlanker als beim ♂. Halsschild kugelig gewölbt, so lang wie breit, vor der Mitte am breitesten, fein punktiert und mäßig dicht behaart, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen.

Flügeldecken nicht ganz um die Hälfte länger als Kopf und Halsschild zusammen, stark gewölbt, seitlich stark gerundet, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, gröber und dazwischen sehr fein punktiert, im Grunde undeutlich chagriniert (80 fache Vergrößerung).

Beine ziemlich kurz und dick, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, Vordertibien des ♂ stark verbreitert.

Penis (Abb. 2a, b) leicht nach oben gebogen, die äußerste Spitze etwas stärker. Penis von oben betrachtet etwas mehr als 3mal so lang wie breit, im distalen Drittel seitlich schwach vorspringend, der Apex dreieckig verschmälert, mit schwach abgerundeter Spitze. Peniskörper im basalen Drittel seiner Länge von der Dorsalseite her stufenförmig auf weniger als die Hälfte seiner Dicke eingeschnürt, das Ostium penis hinter der Einschnürung gelegen, das mittlere Drittel der Penislänge einnehmend. In seiner Öffnung liegt in der Ruhelage sagittal eine hutförmige Blase mit distalem, zunächst geradem Ausführungsgang, der am Ende eine doppelte Schlinge bildet. Die Blase kann mit dem Ausführungsgang ausgestülpt werden (Abb. 2b). Die Seiten des Apex penis sind dicht mit Porenpunkten besetzt. Unter der Basalöffnung liegt, mit ihrer Längsachse dorsoventral orientiert, eine Scheibe, an der zum Penisinneren ziehende Muskel inserieren.

Scydmaenus chanthaburii n. sp.

MATERIAL: Es liegen der Holotypus (♂) und 20 Paratypen vor, die von Burckhardt u. Löbl in der Zeit vom 3. bis 19.XI.1985 in Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, Mae Hong son, Tom Lok Park, 700 m, Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, Chiang Mai, Doi Suthep, 1050 m und Mae Nang Kaer, 950 m gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und 12 Paratypen werden im Genfer Museum, 8 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

DIAGNOSE: Mit *S. doïnthanoni* nahe verwandt, aber etwas kleiner, die Fühler etwas kürzer, der Penis abweichend gebaut, namentlich der Apex kürzer und breiter und das Ostium penis im Peniskörper viel weiter distal gelegen.

BESCHREIBUNG: Long. 1,90 bis 2,00 mm, lat. 0,85 bis 0,90 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten dunkel rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-querrechteckig, die Schläfen 3mal so lang wie der Augendurchmesser, leicht abgehoben, Stirn und Scheitel anliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre 3gliederige Keule schwach abgesetzt, ihr Basalblied doppelt so lang wie breit, breiter als die folgenden, 2 bis 5 deutlich gestreckt, in der Länge wenig voneinander verschiedenen, 6 quadratisch, 7 und 8 schwach quer, 9 und 10 in gewisser Richtung länger als breit, das kegelförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorletzten zusammen. Halsschild so lang wie breit, kugelig gewölbt, vor der Mitte am breitesten, mäßig dicht, anliegend behaart, mit 2 oft undeutlichen Basalgrübchen.

Flügeldecken nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, fein punktiert, zwischen den Punkten netzmaschig skulptiert (80-fache Vergrößerung). Flügel atrophiert.

Beine kurz und dick, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ schwach erweitert. Penis (Abb. 3) nicht ganz 3mal so lang wie breit, sein Apex kurz, nicht deutlich abgesetzt. Ostium penis viel weiter distal gelegen als bei *S. doiinthanoni*. In seinem Lumen ist eine pilzförmige Blase mit geradem Ausführungsgang sichtbar.

Scydmaenus phetchaburii n. sp.

MATERIAL: Es liegen der Holotypus (♂) und 45 Paratypen vor, die Burckhardt und Löbl am 17. und 18.XI.1985 in Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park gesammelt haben. Der Holotypus und 36 Paratypen werden im Genfer Museum, 9 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

DIAGNOSE: Die Art ist von *S. chantaburii* und *S. doiinthanoni* nur im männlichen Geschecht sicher zu unterscheiden. Die ♂ besitzen unterseits stumpfwinkelig erweiterte Hinterschenkel, die Hinterschenkel der ♀ sind normal gebildet. Außerdem bestehen große Unterschiede im Bau des männlichen Kopulationsapparates.

BESCHREIBUNG: Long. 1,80 bis 2,00 mm, lat. 0,80 bis 0,90 mm, Rotbraun, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-querrechteckig, Schläfen fast parallel, 3mal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch die Kopfoberseite fein und anliegend behaart. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihm Basalglied nicht ganz doppelt so lang wie breit, 2, 3 und 5 leicht gestreckt, 4 quadratisch, 6 mäßig, 7 und 8 stark quer, symmetrisch, 9 und 10 so lang wie breit, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammengenommen.

Halsschild kugelig gewölbt, etwas vor der Mitte am breitesten, so breit wie lang, sehr fein punktiert und netzmaschig skulptiert, anliegend behaart, mit 2 Basalgrübchen, die manchmal schwer sichtbar sind.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, punktiert und zwischen den Punkten netzmaschig skulptiert (80-fache Vergrößerung), schräg abstehend behaart. Flügel entwickelt. Beine ziemlich kurz und dick, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, diese beim ♂ auf der Unterseite winkelig erweitert. Vordertarsen es ♂ nur schwach verbreitert.

Penis (Abb. 4) nicht ganz 3mal so lang wie breit, sein Apex scharf abgesetzt, schmal zungenförmig, fast ein Drittel der Penislänge einnehmend, Ostium penis dorsal vor ihm gelegen. Im Penisinneren befindet sich im mittleren Bereich eine Reihe von 3 Blasen, an die distal ein Gang anschließt, der so breit ist wie die Blasen und sich distal noch stark

erweitert. Dort liegt, wahrscheinlich mit dem Gang in Verbindung ein aus einer kleinen basalen und einer viel größeren Kammer bestehende weitere Blase, an die distal ein Trichter anschließt. Dessen Hals liegt schlauchförmig in einem Spalt, mit dem das Ostium penis in den basalen Teil des Apex penis hineinragt.

Scydmaenus ivanloebli n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) und 26 Paratypen, alle von Mae Hong Son, Tom Long Forest-Park, 8 km N Mae Lang, 700 m, 11.-13.XI.1985. Der Holotypus und 19 Paratypen befinden sich im Genfer Museum, 7 Paratypen in meiner Sammlung. 1 Paratypus (♂) Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 23.-24.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, in meiner Sammlung).

DIAGNOSE: Dem *S. chanthaburii* in Größe und Gestalt sehr ähnlich, von ihm aber äußerlich durch scharfe Hinterwinkel des Kopfes verschieden, an diesen mit einem abstehenden Haarbüschel. Penis ganz anders geformt.

BESCHREIBUNG: Long. 1,80 bis 2,00 mm, lat. 0,80 bis 1,00 mm. Dunkel rotbraun, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachten nur wenig breiter als lang, mit fast parallelen Schläfen und scharfen rechtwinkeligen Hinterecken. An diesen mit einem abstehenden Haarbüschel. Augen klein, Schläfen mehr als 3mal so lang wie ihr Durchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied knapp doppelt so lang wie breit, 2, 3, 4 und 6 quadratisch, 5 leicht gestreckt, 7 und 8 breiter als lang symmetrisch, 9 und 10 so lang wie breit, das Endglied medial stärker zur Spitze verschmälert als lateral, fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild so lang wie breit, kugelig gewölbt, etwas vor seiner Mitte am breitesten, fein punktiert und mäßig dicht behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, seitlich stark gerundet, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, grob und dicht punktiert, lang und dicht, abstehend behaart, ohne Basalimpression und Schulterbeule. Metasternum grob und dicht, runzelig punktiert, in der Längsmitte mit einer flachen Eintiefung.

Beine kurz und dick, Schenkel stark verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ schwach verbreitert.

Penis (Abb. 5) asymmetrisch, langgestrecht, aus einem tonnenförmigen Peniskörper und einer fast ebenso langen Apikalpartie bestehend. Auf der Dorsalseite des Penis befindet sich ein langovales, dünnhäutiges Fenster, das vom Ostium penis durch eine etwas schräg gestellte Leiste getrennt ist. Das Ostium penis verschmälert sich gegen die Penisspitze und ist ventral und lateral von der dicken Wand des Apex penis begrenzt. Die von oben und hinten betrachtet rechte Seitenwand des Penis ist an der Spitze sichelförmig zur Sagittalebene gekrümmt und überlagert an der Spitze die Seitenwand. Vor dem Basalrand des Ostiums liegt, schräg von der Mitte nach links orientiert, eine längliche Blase an die distal ein stark sklerotisiertes Rohr anschließt.

Scydmaenus vestitoides Reitter

REITTER, E. (1913), *Ent. Mitt.* II/9, 168.

FRANZ, H. (1985) *Mitt. Münch. ent. Ges.* 74, 110-111, Abb. 22a, b.

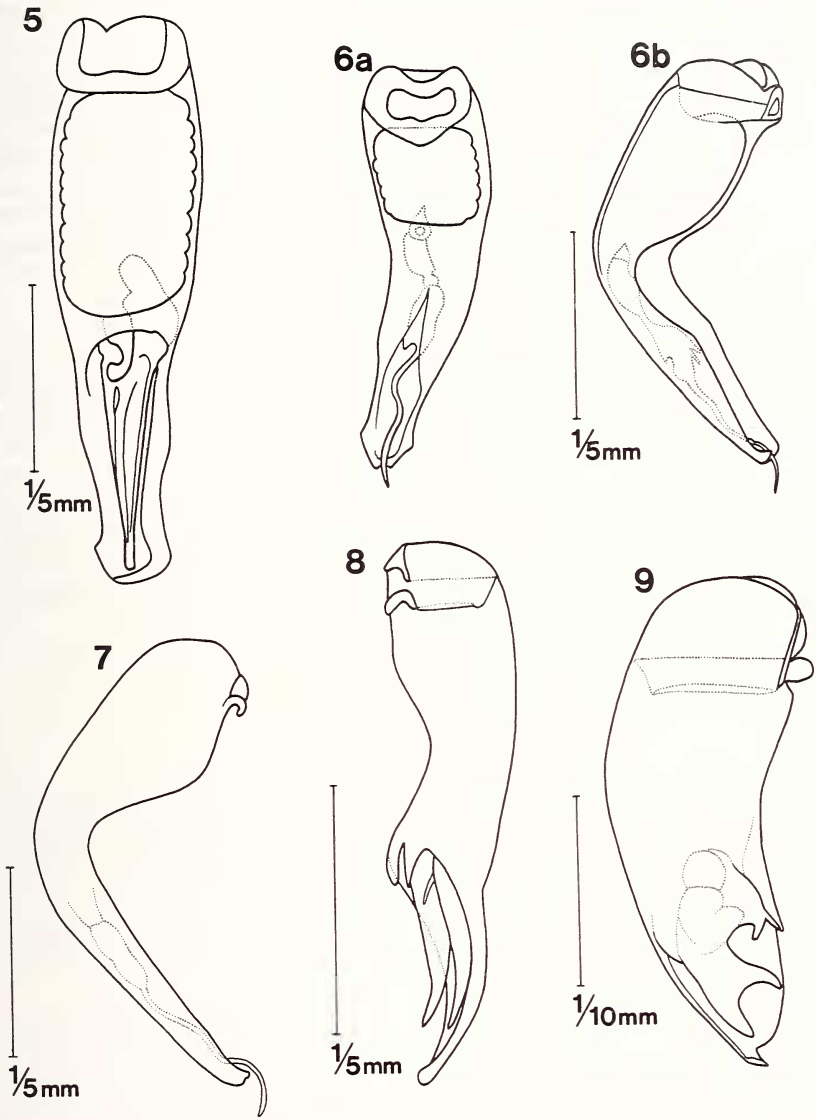


Abb. 5-9.

5, *Scydmaenus ivanloebli* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 6, *Scydmaenus vestitoides* Reitter, Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht; 7, *Scydmaenus minangkabauensis* Blattny, Penis in Lateralansicht; 8, *Scydmaenus bangkokensis* n. sp., Penis in Lateralansicht; 9, *Scydmaenus tenuicorniformis* n. sp., Penis in Lateralansicht.

MATERIAL: ♂ (Präp. Abb. 6a) Thailand, Kwac Noi at Ban, Soi Yok, Oktober 1979 (in coll. Franz); ♂ (Präp. Abb. 6b) Thailand, Phetchaburi Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, in coll. Mus. Genf).

TAXONOMIE: Ich habe von dieser Art eine Neubeschreibung gegeben (FRANZ 1985) und sie als fragliches Synonym zu *S. hoabinhensis* aus Tonkin gestellt, den ich inzwischen als Synonym von *S. minangkabauensis* Blattny aus Sumatra erkannt habe (FRANZ 1984) *Sber. Öst. Akad. Wiss., Math. nat. Kl.* Abt. I, 193). Die Auffindung des *S. vestitoides* in Thailand hat mich nun veranlaßt, das gesamte mir vorliegende Material des *S. minangkabauensis* aus Nepal (Therai), Takkali (Kerala) und Sri Lanka zu revidieren. Dabei ergab sich, daß sich *S. vestitoides* von den Tieren aus Nepal, Indien, Sri Lanka, Sumatra und der Peniszeichnung, die LHOSTE (1938, *Arb. morph. taxon. Ent. Berlin Dahlem* V/21: 114-116, Abb. 8) von *S. hoabinhernsis* aus Tonkin gegeben hat, auch von diesem durch folgende Merkmale unterscheidet: *S. vestitoides* ist kleiner als die Vergleichsart, gedrungener gebaut, die Fühler sind etwas kürzer, ihr Basalglied nur um ein Viertel bis zur Hälfte länger als breit (bei der Vergleichsart um die Hälfte bis zum Doppelten), der Halsschild ist isodiametrisch (bei der Vergleichsart meist deutlich gestreckt), der Penis ist viel gedrungener gebaut (Abb. 6 a, b). Bei *S. minangkabauensis* ist er viel gestreckter und schlanker (Abb. 7). Bei *S. vestitoides* ist der basale Teil des Penis so lang wie der nach oben geknickte distale. Dieser ist bei lateraler Betrachtung nur wenig mehr als 3mal so lang wie breit, bei der Vergleichsart dagegen mehr als 5mal. Ein einzelnes ♂ von Canton in China ist hinsichtlich der angegeben Unterschiede allerdings intermediär Es ist daher möglich, daß die beiden Formen nicht als verschiedene Arten, sondern nur als geographische Rassen einer Art anzusehen sind.

Scydmaenus bangkokensis n. sp.

MATERIAL: Es liegen der Holotypus (♂) und 84 Paratypen vor, die Burckardt und Löbl in der Zeit vom 4. bis 26.XI.1985 im Khao Sabap National-Park bei Chanthaburi, im Khao Yai National-Park bei Bangkok und in Doi Suthep bei Chiang Mai erbeutet haben. Der Holotypus und 70 Paratypen werden im Genfer Museum, 14 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch lange und schlanke Fühler und Beine, annähernd isodiametrischen Halsschild ohne Basalgrübchen und ovale, kräftig punktierte Flügeldecken ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule.

BESCHREIBUNG: Long. 1,30 bis 1,50 mm, lat. 0,58 bis 0,65 mm, Rotbraun, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Fünftel breiter als lang, so breit wie der Halsschild, die gerundeten Schläfen dopelt so lang wie der Augendurchmesser, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied zweieinhalb- bis 3mal so lang wie breit, 2 bis 5 deutlich gestreckt, 6 schwach, 7 und 8 stark quer, alle 3 asymmetrisch, 9 wesentlich, 10 wenig länger als breit, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild kugelig, so lang wie breit, etwas vor seiner Mitte am breitesten, ohne Basalgrübchen, fein punktiert und abstehend behaart.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als der Halsschild, nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule, kräftig punktiert und schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine lang und schlank, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ nicht verbreitert.

Penis (Abb. 8) langgestreckt, der Peniskörper schwach dorsalwärts gekrümmt, getrennt von ihm auch der Apex, dieser schmal mit knopfförmiger Spitze. Ostium penis dorsoapikal gelegen, von seinem Basalrand ragen 2 kurze Zapfen nach hinten, aus seinem Lumen treten 2 lange, gleichmäßig mit dem Apex gebogene Stachel nach hinten aus, sie erreichen die Penisspitze nicht ganz. Zwischen ihnen ist nahe der Basis des Ostiums ein kurzes, dünnes, schräg nach oben gerichtetes Rohr sichtbar. Die Basalöffnung des Penis liegt dorsobasal, unter ihr ist im Penisinneren eine scheibenförmige Platte vorhanden, von der Muskel ins Penisinnere ziehen.

Scydmaenus tenuicorniformis n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) Mae Hong Son, Tom Lok Forest-Park, 700 m, 11. bis 13.XI.1985 und Paratypus (♀) NW Bangkok, Khao Yai National-Park, 1150 m, 28.XI.1985 (beide lg. Burckhardt u. Löbl, in coll. Mus. Genf). Paratypus (♀) Uttaradit, Febr. 1983 (lg. Rougemont, in coll. Franz).

DIAGNOSE: Dem *S. tenuicornis* Schauf. außerordentlich ähnlich, die Fühler aber viel kürzer, beim ♂ zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder, beim ♀ nur um das letzte Glied überragend, der Penis abweichend gebaut.

BECHREIBUNG: Long. 1,34 bis 1,44 mm, lat. 0,50 mm. Hell gelbrot, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit ziemlich großen, flach gewölbten Augen, die leicht gerundeten Schläfen 3mal so lang wie der Augendurchmasser, Stirn und Scheitel ziemlich dicht punktiert. Fühler beim ♂ zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, das 1. bis 4. und 6. Glied mehr als doppelt, das 5. 3mal so lang wie breit, das 7. um die Hälfte länger als breit, 8 kaum merklich gestreckt, asymmetrisch, 9 und 10 doppelt so lang wie breit, das sehr spitze Endglied reichlich so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild nur sehr wenig breiter als der Kopf mit den Augen, sehr wenig länger als breit, kugelig gewölbt, fein punktiert, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, länglich-oval, deutlich punktiert und nach hinten gerichtet behaart. Flügel entwickelt.

Beine lang und dünn, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ nicht verbreitert.

Penis (Abb. 9) dem des *Sc. tenuicornis* sehr ähnlich gebaut, aber kürzer und im Verhältnis zur Länge breiter. Der aus dem Ostium penis an seiner Basis nach oben ragende Zahn ist gegabelt, die große Gabel, die weiter distal aus dem Ostium herausragt, ist wuchtiger, die Spitze des Apex an dem einzigen vorliegenden Präparat kurz und abgestutzt, vielleicht abgebrochen.

Scydmaenus allotenuicornis n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) und Paratypus (♀) Khao Yai National-Park NO Bangkok, 750-800 m (lg Burckhardt u. Löbl, 26.XI.1985, im Mus-Genf), Paratypus (♀) Chantaburi, Sabap National-Park, 150-300 m, lg. Burckhardt u. Löbl, 23.-24.XI.1985 (in coll. Franz).

DIAGNOSE: Mit *S. tenuicornis* Schauf. nahe verwandt, von diesem aber durch kürzere Fühler und besonders durch abweichenden Penisbau verschieden.

BESCHREIBUNG: Long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,52 bis 0,54 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, mit schwach zur Basis konvergierenden Schläfen, diese knapp doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, dünn, mit abgesetzter, lockerer, 3gliederiger Keule, ihre ersten 6 Glieder eineinhalb- bis 2mal so lang wie breit, 7 und 8 fast so breit wie lang, nicht asymmetrisch, 9 und 10 eineindrittelmal so lang wie breit, durch einen Stiel miteinander verbunden, auch das Endglied dem 10. mit einem Stiel aufsitzend, fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild fast so breit wie lang, vor seiner Mitte am breitesten, kugelig gewölbt, kräftig punktiert und leicht abgehoben behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und Schulterbeule, kräftig punktiert und schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine lang und dünn, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ nicht verbreitert.

Penis (Abb. 10) sehr langgestreckt, sein Apex lang und dünn, stachelförmig, Ostium penis dorsal vor ihm gelegen, schräg zu ihm abfallend. Aus dem Ostium penis ragen nahe seinem Basalrand 2 kurze Stäbe nach hinten, die im Penisinneren mit einem walzenförmigen sklerotisierten Körper verwachsen sind. Vor dem Hinterrand des Ostiums ragt aus dessen Innerem der dickwandige Ductus ejaculatorius kurz heraus. Er entspringt im Inneren des Penis aus einer dickwandigen, ovalen Blase, die basal mit einer langgestreckten, 3kammerigen, kaputzenförmigen Blase in Verbindung steht. Von dieser ziehen zahlreiche Muskelstränge zu einer Scheibe vor der Penisbasis. Sie fungiert wie auch bei anderen *Scydmaenus*-Arten als Druckregulierungsorgan.

BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL DER THAILÄNDISCHEN *Scydmaenus*-ARTEN

1 Fühler fast körperlang, fadenförmig, mit nur angedeuteter Keule, Körperlänge 1,60 mm ..... *tenuicornis* Schauf.

— Fühler kürzer, mit deutlicher abgesetzter Keule, zurückgelegt höchstens die Mitte der Flügeldecken erreichend 2

2 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten, oder mindestens um das letzte Glied überragend 3

— Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis höchstens geringfügig überragend, sie meist nicht erreichend 5

3 Körperlänge 1,80 mm, Körperfarbe hell rotbraun, Flügeldecken dicht punktiert ..... *S. pseudolongeantennatus* Franz

— Körperlänge unter 1,45 mm, Körperfarbe hell gelbrot 4

4 Flügeldecken glatt ..... *S. tenuicorniformis* Franz

— Flügeldecken dicht punktiert ..... *S. allotenuicorniformis* Franz

5 Scheitel mit einer großen, bisweilen zweigeteilten Grube ..... *bremeri* Franz

— Oberseite des Kopfes ohne Grube 6

6 Endglied der Fühler medial der ganzen Länge nach ausgehöhlt ..... *S. sakaeratensis* Franz

— Endglied der Fühler normal gebildet 7
7 Fühlerkeule 2gliederig, das 9. Glied wenig größer als das 8 ..... *S. biarticulatus* Franz
— Fühlerkeule deutlich 3gliederig 8
8 Hinterschenkel mindestens beim ♂ abnorm gebildet 9
— Hinterschenkel normal gebildet 10
9 Hinterschenkel des ♂ nahe der Basis zusammengedrückt und leicht einwärts gekrümmt. Halsschild mit 2 großen medialen und 2 kleinen lateralen Basalgrübchen ..... *S. ovicollis* Schaufuss
— Hinterschenkel beim ♂ und ♀ keulenförmig verdickt vor der Verdickung dorsal mit einem Grübchen, Halsschild vor der Basis ohne Grübchen ..... *S. supornrutanus* Franz
10 Fühler zurückgelegt die Halschildbasis leicht überragend, Körper depigmentiert, hellgelb. Hierher 2 nur durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates sicher unterscheidbare Arten .. *S. depigmentatus* Franz und *S. longipes* Franz
— Fühler meist die Halsschildbasis nicht erreichend, Körper pigmentiert, hell oder dunkel rotbraun 11
11 Halsschild vor der Basis mit 2 oder 4 Grübchen 12
— Halsschild vor der Basis ohne Grübchen 17
12 Halsschild vor der Basis mit 4 Grübchen ..... *S. vestitoides* Reitt.
— Halsschild vor der Basis mit 2 Grübchen 13
13 Körperlänge 1,20 mm, Körper meist hell rotbraun gefärbt ..... *S. bifoveolatus* Franz
— Körperlänge 1,60 mm und darüber, Körperfarbe dunkel rotbraun 14
14 Körperlänge um 1,60 mm, Basalglied der Fühler fast 3mal so lang wie breit ..... *S. dispersepunctatus* Lhoste
— Körperlänge über 1,80 mm, Basalglied der Fühler höchstens doppelt so lang wie breit 15
15 5. Fühlerglied fast 3mal so lang wie breit, Körperlänge über 2,40 mm ..... *S. chiangmaianus* Franz
— 5. Fühlerglied höchsten eineinhalbmal so lang wie breit, Körperlänge höchstens 2,00 mm 16
16 Hinterschenkel des ♂ auf der Unterseite winkelig erweitert . *S. phetchaburii* Franz
— Hinterschenkel des ♂ einfach 17
17 Größer, Körperlänge 1,80 bis 2,00 mm ..... *S. chantaburii* Franz
— Kleiner, Körperlänge unter 1,50 mm 19
18 Breiter, Kopf so breit wie die ersten 5 Fühlerglieder zusammen, Vordertarsen des ♂ stark erweitert ..... *S. doiinthanoni* Franz
— Schmäler, Kopf nur so breit wie die ersten 4 Fühlerglieder zusammen, Vordertarsen des ♂ schwach erweitert ..... *S. chantaburii* Franz
19 Größer, Körperlänge 1,30 bis 1,50 mm, Körperfarbe dunkler oder heller rotbraun 20
— kleiner, Körperlänge 1,10 bis 1,15 mm, hell rotbraun gefärbt. Hierher 2 nur durch die Penisform sicher unterscheidbare Arten ..... *S. truncicola* Franz und *S. transiens* Franz
20 Halsschild fast so breit wie lang, Körper ziemlich kurz, fast anliegend behaart ..... *S. bangkokensis* Franz
— Halsschild deutlich gestreckt, Körper lang und abstehend behaart ..... *S. familiaris* Franz

Tribus SIAMITINI n. trib.

Die Tribus ist auf eine einzige Gattung *Siamites* n. gen. begründet. Sie erinnert bei flüchtiger Betrachtung an die Chevrolatiini, ist von diesen aber durch das Fehlen eines Stirnfortsatzes, den Besitz einer Fühlerkeule, ein pfriemenförmiges 4. Glied der Kiefertaster, durch das von den Flügeldecken vollständig bedeckte Pygidium und durch den ganz anderen Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden. Durch diese Merkmalskombination steht sie zwischen den Chevrolatiini und den Stenichnini.

Siamites n. gen.

Die Gattung ist monotypisch. Gattungstypus ist die nachfolgend beschriebene Art *Siamites loebli* n. sp. Die Merkmale der Tribus sind zugleich auch Gattungsmerkmale.

Der Kopf ist von oben betrachtet so lang wie breit, die Stirn ragt zwischen den Fühlerwurzeln nur wenig vor, diese sind weit getrennt, die Fühler besitzen eine deutlich abgesetzte Keule, die Kiefertaster besitzen ein pfriemenförmiges 4. Glied.

Der Hals ist drei Viertel so breit wie der Kopf, von der dichten Behaarung des Hinterkopfes vollständig verdeckt.

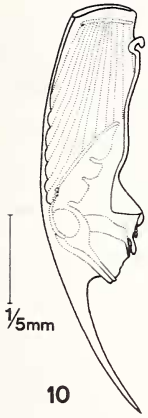
Der Halsschild ist in den basalen 2 Dritteln seitlich gerandet und besitzt eine basale Querfurche.

Die Hinterhüften stehen nahe beisammen, sie sind nicht durch einen Fortsatz des Metasternums getrennt.

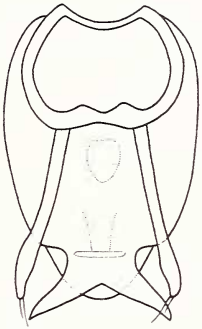
Der männliche Kopulatiosapparat besitzt eine enge, basal gelegene Basalöffnung und einen glockenförmigen Peniskörper, dessen ganze Breite von dem terminal gelegen Ostium penis eingenommen wird. Über dieses ragen Differenzierungen des Penisinneren weit nach hinten heraus. Die Parameren inserieren nicht am Rande der Basalöffnung des Penis, sondern an den Seiten des Peniskörpers. Sie überragen das Ostium penis weit und tragen im Spitzenbereich Tastbrosten.

ABB. 10-17.

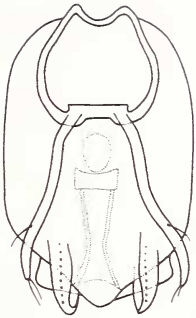
10, *Scydmaenus allotenuicornis* n. sp., Penis in Lateralansicht; 11, *Siamites loebli* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 12, *Euconnus burckhardti* n. sp., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht; 13, *Euconnus paraburckhardti* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 14, *Euconnus thai* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 15, *Euconnus khaokhieoi* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 16, *Euconnus (Napochus) suthepensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 17, *Euconnus (Napochus) khaoyaiensis* n. sp., a) Penis in Dorsalansicht, b) linke Paramere.



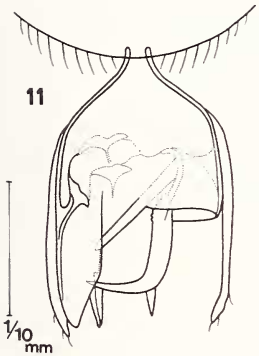
10



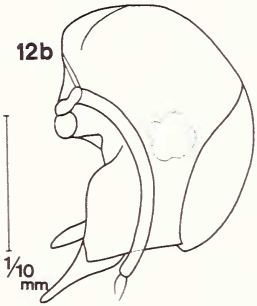
12a



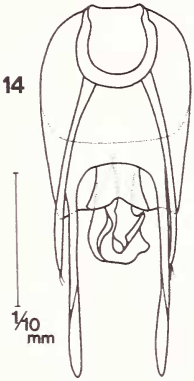
13



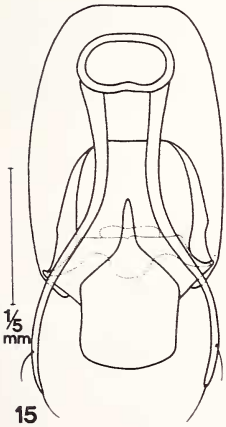
11



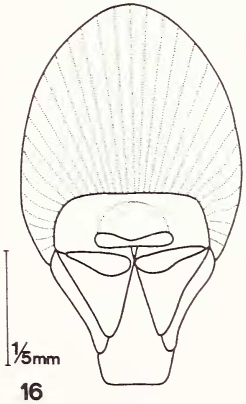
12b



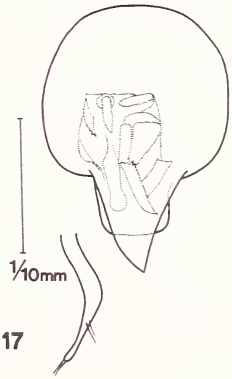
14



15



16



17

Siamites loebli n. sp.

MATERIAL: Es liegen 8 Exemplare von den folgenden Fundorten vor: Holotypus (♂) Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m. Gesiebe am Fuß großer Bäume 30 km von „Headquarters", 18.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus Genf); 4 Paratypen, ♀ Khao Khieo, 1150 m, N-Hang, Gesiebe aus Bestandesabfall im recht trockenen Wald, 28.XI.1985 (lg. Burckardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); 3 Paratypen, ♀ vom selben Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Im Habitus an *Chevrolatia* erinnernd, im übrigen an den Gattungsmerkmalen leicht erkenntlich.

BESCHREIBUNG: Long. 1,10 mm, lat. 0,40 mm. Hell rotbraun, anliegend weißlich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, mit großen Supraantennalhöckern, beim ♂ mit sehr großen, grob fazettierten, beim ♀ mit kleinen Augen, der Hinterkopf sehr dicht, nach hinten gerichtet, den Hals überdeckend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 quer, 4 bis 7 isodiametrisch, 8 um die Häfte, 9 und 10 doppelt so breit wie 7, alle 3 breiter als lang, das Endglied rundlich, so lang wie breit.

Halsschild konisch, am Vorderrand so breit wie der Kopf, länger als an der Basis breit, seitlich in den basalen 2 Dritteln gerandet, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken eineinhalbmal so lang wie breit, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, flach gewöbt, fein und seicht punktiert, anliegend behaart, mit sehr flacher, lateral von einer feinen aber langen, distal erlöschenden Humeralfalte begrenzten Basalimpression. Flügel voll entwickelt. Metasternum in der Mitte glatt und glänzend, Hinterhüften nahe beieinander stehend. Beine schlank, ohne besondere Merkmale. Penis (Abb. 11) in Dorsalansicht mit offenbar ausgestülptem Präputialsack dargestellt, glockenförmig, mit kleiner Basalöffnung ohne stärker sklerotisierte Umrahmung und terminal gelegenem Ostium penis. Dieses so breit wie der Peniskörper, ein Apex penis fehlt. Der von oben und hinten betrachtet linke Teil des Peniskörpers reicht zungenförmig viel weiter distalwärts als der rechte. Aus dem Ostium ragt nahe der Mitte ein im rechten Winkel nach links gekrümmter Stachel nach hinten heraus. Vor ihm liegt ein von recht vorne schräg nach links hinten gerichteter, gerader Stachel, dessen Basis von einem feinen sichelförmig gekrümmten Stachel umfaßt wird. Der linksseitige Lappen der Peniswand ist lateral stärker sklerotisiert. Dieser Rand ist basal zu einer Apophyse verdickt. Rechts vor dieser Apophyse liegen hintereinander zwei kleine trichterförmige Gebilde. Die Form des Peniskörpers erinnert an *Neuraphes-* oder *Neuraphanax*-Arten. Es sind aber Parameren vorhanden, die bei den Vergleichsgattungen fehlen.

Gattung **Euconnus** Thoms. *s. str.*

THOMSON (1859) stellte die Gattung *Euconnus* auf *Pselaphus hirticollis* Illiger auf, der damit auch Genotypus für das Subgenus *Euconnus* s. str. ist. Diese Art ist durch kahlen Kopf, seitlich struppig behaarten Halsschild und dicht behaarte Epimeren der Mittelbrust gekennzeichnet. Die Flügeldecken tragen nur einzelne aufgerichtete Borstenhaare, sie erscheinen bei flüchtiger Betrachtung kahl. Casey hat von *Euconnus* s. str. das Subgenus *Pycnophus* abgetrennt, dem er als einzige Art *Pycnophus rasus* Leconte (1852)

zuteilte. Diese Art unterscheidet sich von *Euconnus* s. str. vor allem dadurch, daß der Körper vollkommen kahl ist. *Nudatoconnus* Franz (1981), den ich auf *Euconnus sphaerocephalus* Franz errichtet habe, ist, wie der Typenvergleich ergeben hat (FRANZ 1985), zu *Pycnophus* synonym. Ich habe in den letzten Jahren tropische *Euconnus*-Arten mit kahlem Kopf und unbehaarten oder nur mit einzelnen aufgerichteten Haaren bestandenen Flügeldecken, aber mit behaarten Halsschildseiten und behaarten Epimeren der Mittelbrust zu *Nudatoconnus* gestellt. Ein weltweiter Vergleich der zahlreichen unbehaarten *Pycnophus*-Arten mit den am Halsschild und den Epimeren der Mittelbrist behaarten Arten aus der Verwandtschaft des *Euconnus liberiae* Lhoste und *indicus* Franz, zeigt, daß diese Arten dem Subgenus *Euconnus* s. str. näher stehen als *Pycnophus*. Ich stelle sie daher jetzt in das Subgenus *Euconnus* s. str.

Euconnus *(s. str.)* **indicus** Franz

Ich habe diese Art nach einem einzelnen ♂ aus N-Indien beschrieben und in der Originaldiagnose (FRANZ 1971) den Penis in Lateralansicht dargestellt. Spätere Untersuchungen haben ergeben, daß der Penis in Dorsalansicht so verschieden aussieht, daß ich bei der Beschreibung des *Euconnus birganjensis* (FRANZ 1973) zunächst der Meinung war, eine andere Art vor mir zu haben. Die Synonymie hat sich bei Untersuchung eines größeren Materiales aus Sri Lanka herausgestellt (FRANZ 1982). Nunmehr hat sich ergeben, daß auch *E. masaianus* Franz (1975) zu *E. indicus* synonym ist.

In der Ausbeute von Burckhardt und Löbl aus Thailand liegen zwei weitere, mit *E. indicus* nahe verwandte, von diesem aber eindeutig spezifisch abtrennbare Arten vor, die ich nachfolgend beschreibe.

Euconnus *(s. str.)* **burckhardti** n. sp.

MATERIAL: Der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♂) stammen von Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985. 2 Paratypen (♂ ♀) stammen vom Khao Yai National-Park NO Bangkok, 750-850 m, 26.XI.-3.XII.1985. 1 Paratypus ♀ wurde schließlich in Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150-300 m, am 23.-24.XI.1985 erbeutet (alle Tiere lg. Burckhardt u. Löbl). Der Paratypus von Phetchaburi befindet sich in meiner Sammlung, alle anderen Exemplare in coll. Mus. Genf.

DIAGNOSE: Dem *E. indicus* sehr ähnlich, aber das 8. bis 10. Fühlerglied breiter als lang, die Vorderschenkel des ♂ sehr stark verdickt, der Penis anders geformt.

BESCHREIBUNG: Long. 1,20 bis 1,25 mm, lat. 0,65 bis 0,70 mm. Rotbraun, Halsschild und Epimeren der Mittelbrust bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet queroval, um ein Fünftel breiter als lang, an den Schläfen mit einer langen, dunklen Borste, Stirn und Scheitel sehr flach gewölbt, ohne Supraantennalhöcker. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese länger als der Kopf breit, ihr Basalglied sehr kurz, die folgenden annähernd isodiametrisch, 7 sehr schwach quer, 8 bis 10 deutlich breiter als lang, 8 fast so breit wie 9, das Endglied nur wenig länger als breit.

Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, ohne Basalgrübchen, mit dichter, abstehender Behaarung der Seiten.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, kahl und stark glänzend, beim ♂ mit deutlicher Schulterbeule, Flügel entwickelt.

Beine kurz, Vorders chenkel des ♂ stark verdickt, die Vorderschienen medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 12a, b) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, der Apex jedoch vom Peniskörper abgeschnürt, zweispitzig, mit schwalbenschwanzförmig divergierenden Spitzen. Basalöffnung sehr groß, fast die halbe Länge des Peniskörpers einnehmend, mit stark sklerotisiertem Rahmen. Hinterrand des Operculums bogenförmig, Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, gerade, vor der Spitze leicht erweitert, terminal mit je 2 Tastborsten.

Euconnus paraburckhardti n. sp.

Material: Holotypus (♂) und ♀ Paratypus, Tom Lok Forest-Park NO Mae Hong Son, 700 m, 11. bis 13.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl Holotypus in coll. Mus. Genf, Paratypus in coll. Franz). Paratypus (♀) Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 300 bis 400 m, 17.XI.1985 und Paratypus NO Bangkok, Khao Yai National-Park, 1150 m, 20.XI.1985 (beide lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf).

Diagnose: Dem *E. burckhardti* äußerlich fast gleich, nur die Fühler kürzer, ihre Keule nur so breit wie der Kopf, Glied 8 deutlich schmäler als 9. Der Penis von dem der Vergleichsart sehr verschieden.

Beschreibung: Long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,65 mm. Dunkel rotbraun, der Halsschild sehr fein hell behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, Stirn und Scheitel flach, Schläfen beim ♂ nur wenig, beim ♀ eindreiviertelmal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, die 4gliederige Keule so lang wie der Kopf breit, das 1. Fühlerglied nur wenig unter dem Stirnrand vorragend, 2 leicht gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang bis so lang wie breit, 8 schwach, 9 und 10 stark quer, das Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild nur so breit wie der Kopf, so lang wie breit, kugelig gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, ohne Basalgrübchen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten struppig abstehend behaart.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule, glatt und stark glänzend.

Beine kurz, Vorderschenkel des ♂ stark verdickt, Vorderschienen leicht medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 13) dem des *E. indicus* ähnlich gebaut, der Apex stumpfwinkelig -dreieckig, mit abgerundeter Spitze. Zu deren beiden Seiten ragt ein breiter Chitinbalken nach hinten. Die beiden Balken sind medial ausgehöhlt, die Dorsalwand liegt über dem Apex penis, die Ventralwand unter ihm, die Dorsalwand ist mit einer Reihe größer Porenpunkte versehen. Die Basalöffnung des Penis ist groß, halb so lang wie der Peniskörper, basal eingedellt. An dem verbreiterten Basalrand entspringen die Parameren, die S-förmig gekrümmt sind und das Penisende nicht erreichen. Sie tragen an der Spitze 2, lateral je 1 starke Tastborste. Im Penisinneren ist hinter der Basalöffnung eine kurzovale Blase vorhanden, an die distal bei Ansicht von oben eine querrechteckige Platte, wahrscheinlich räumlich gesehen eine Schale, anschließt. Von ihr führt ein dickwandiges Rohr zum Ostium penis. Das Operculum ist trapezförmig, seine Hinterecken ragen unter dem Apex nach hinten vor.

Euconnus *(s. str.)* **thaianus** n. sp.

MATERIAL: Es liegen insgesamt 67 Exemplare vor, der Holotypus (♂) und 5 Paratypen stammen von Chiang Mai, Chiang Dao, 3.VII.1945 (lg. L. Deharveng, in coll. Mus. Genf); 3 Ex. von Chiang Mai, Mac Nang Kao, 900 m, 3.XI.1985 und 1 Paratypus von Chiang Mai, Doi Suthep, 1450 m (alle lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); 45 Paratypen von Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985 (in coll. Mus. Genf) und 10 Paratypen vom selben Fundort (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Franz); 2 Paratypen, Chiang Mai, März 1987 (lg. Rougemont, coll. Franz).

DIAGNOSE: In der Tabelle (FRANZ 1985) *Mitt. Münch. Ent. Ges.* 74, 122-123) kommt man bei der Bestimmung dieser Art zu *E. allothailandensis* m., es ist aber die Stirn zwischen den Fühlerwurzeln verflacht, Glied 3 bis 7 der Fühler sind nur so lang wie breit, die Vorderschenkel des ♂ sind deutlich keulenförmig verdickt, der Penis ist ganz anders gebaut.

BESCHREIBUNG: Long. 1,60 bis 1,80 mm, lat. 0,70 bis 0,75 mm. Rotbraun, Halsschild bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit den großen Augen etwas breiter als lang, flach gewölbt, die Stirn vom Vorderrand bis zur Augenmitte verflacht, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, in ihrer Mitte mit einer langen, abstehenden Borste. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr Basalglied dick, unter dem Vorderrand der Stirn nur um die Hälfte seiner Breite vorragend, 2 um ein Viertel länger als breit, 3 bis 7 quadratisch, 8 und 9 kaum merklich gestreckt. 10 kugelig, das Endglied viel kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild länger als breit, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, kugelig gewölbt, auf der Scheibe sehr schütter, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, kahl und glänzend, an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, nur mit Andeutung einer Basalimpression und einer Schulterbeule. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich lang und schlank, Vorderschenkel wesentlich stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen etwa in ihrer Längsmitte am breitesten, mediodistal sehr flach ausgeschnitten.

Penis (Abb. 14) aus einem von oben betrachtet nur wenig längeren als breiten Peniskörper und 2 sehr langen, gerade distalwärts gerichteten Stäben bestehend. Diese entspringen am Hinterrand der Dorsalwand des Penis, die zwischen den Stäben halbkreisförmig ausgeschnitten ist. Die Ventralwand des Penis reicht etwas weiter nach hinten, ihr Hinterrand ist in der Mitte ausgerandet und verläuft beiderseits der Ausrandung schwach S-förmig geschwungen. Aus dem terminal gelegenen Ostium penis ragt ein schwalbenschwanzförmiger Körper zwischen den beiden langen Stäben bis zum Hinterrand der Ventralwand des Penis vor. Dort tritt ein sklerotisierter Komplex aus dem Penis aus, an ihm ist von oben und hinten betrachtet links ein sichelförmiger Körper und rechts ein nach oben eingerolltes Band erkennbar. Die Basalöffnung des Penis ist nur lateral und distal mit einem sklerotisierten Rahmen versehen. Am distalen Rahmenabschnitt entspringen die Parameren, die fast gerade nach hinten gerichtet sind und das Ende der beiden Stäbe nicht erreichen. Sie tragen an ihrer Spitze je 2 Tastborsten.

Euconnus (Napochus) khaokhieoi n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) Khao Yai National-Park, Khao Khieo, 1130 m NO Bangkok, 25.XI.1985 (in coll. Mus. Genf); Paratypus Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985 (in coll. Franz, beide lg. Burckhardt u. Löbl).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, konischen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen.

BESCHREIBUNG: Long. 1,60 mm, lat. 0,65 mm. Rotbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen so breit wie lang, fein punktiert und lang behaart, die Schläfen 3mal so lang wie der Augendurchmesser, Stirn flach, ohne Supraantennalhöcher, Scheitel leicht gegen den Hals vorgewölbt. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr 2. Glied um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 breiter als lang, 8 3mal so breit wie 7, schwach, 9 und 10 stark quer, das Endglied so lang wie breit, vor der Spitze querüber eingeschnürt, der distale Teil nur halb so breit wie der basale.

Halsschild konisch, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, lang behaart, fein punktiert, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, dicht und grob, dazwischen fein punktiert, abstehend behaart, mit lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen hinter der Mitte am breitesten.

Penis (Abb. 15) aus einem langovalen Peniskörper und einem gerundet- recheckigen Apex bestehend, dieser basalwärts gegen das Innere des Peniskörpers dornförmig vorspringend, Basalöffnung des Penis mit stark sklerotisiertem Rahmen, Parameren S-förmig gekrümmt, das Penisende überragend, mit je einer lateralen und einer terminalen Tastborste. Im distalen Teil ist ein glockenförmiger Teilbereich auf der Dorsalseite des Penis gegen dessen basalen Teil abgegrenzt. Die Grenzlinie ist an den beiden Seiten durch ein breites Band gebildet, an der Basis linienförmig. Nahe ihrem Hinterrand befindet sich ein breiter, quergestellter Balken, der distal zu beiden Seiten im Bogen ausgeschnitten ist.

Euconnus (Napochus) suthepensis n. sp.

MATERIAL: Nur Holotypus (♂), Chiang Mai, Doi Suthep, 1550 m, 4.XI.1985 (lg. Burckardt u. Löbl, in coll. Mus. Genf).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch ziemlich lange Fühler mit großer, 4gliederiger Keule, gerundet-rautenförmigen Kopf mit deutlichen Supraantennalhöckern, so langen wie breiten Halsschild mit basaler, seitlich durch Punktgrübchen begrenzter Querfurche und durch eine schräge Humeralfalte scharf begrenzte Basalimpression der Flügeldecken.

BESCHREIBUNG: Long. 1,70 mm, lat. 0,85 mm, Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, so lang wie mit den großen, vorgewölbten Augen breit, Schläfen lang und dicht, abstehend behaart, wenig länger als der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel punktiert, Supraantennalhöcker groß. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis wenig überragend, ihre 4gliederige Keule länger als die Geißel, das 2. Glied etwas länger als breit, 3 bis 7 isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang,

8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen, sein distaler Teil nur undeutlich vom basalen abgeschnürt.

Halsschild konisch, so lang wie breit, am Vorderrand nicht ganz so breit wie der Kopf mit den Augen, an der Basis etwas schmäler als die Flügekdecken zusammengenommen, seitlich struppig behaart, vor der Basis mit einer beiderseits von einem Grübchen begrenzten Basalfurche.

Flügeldecken oval, mit lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, seicht punktuert und schräg abstehend behaart.

Beine schlank, Schenkel sehr schwach verdicht, Schienen in der Längsmitte etwas verbreitert.

Penis (Abb. 16) aus einem ballonförmigen, großenteils dünnhäutigen Peniskörper und einer stärker sklerotisierten Apikalpartie bestehend. Die Basalöffnung des Penis ist hinter dessen Längsmitte verlagert, ihre Umrahmung nur distal stark sklerotisiert.

Parameren sind nicht erkennbar, wohl bei der Präparation verloren gegangen. Hinter der Basalöffnung liegen spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 stark sklerotisierte tütenförmige Gebilde, die lateral von je einem schwach sklerotisierten Fortsatz überragt werden. Der Apex penis ist an seinem Hinterrande gerade abgestutzt.

Euconnus (Napochus) khaoyaianus n. sp.

MATERIAL: Die Art ist durch 3 Exemplare vertreten. Holotypus (♂) und Paratypus (♂) vom Khao Yai National-Park, Khao Khieo, 1150 m, NO Bangkok, 28.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, in coll. Mus. Genf; 1 Paratypus vom selben Fundort (in coll. Franz).

DIAGNOSE: Eine kleine *Napochus*-Art mit rundlichem Kopf, mit lang abstehender Behaarung an den Schäfen und am Hinterkopf und schwach querem Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

BESCHREIBUNG: Long. 0,90 bis 0,95 mm, lat. 0,42 bis 0,96 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet rund, mit den großen, vorgewölbten Augen ein wenig breiter als lang, allseits lang und abstehend, an den Schläfen und am Hinterkopf besonders dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit lockerer, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder quadratisch bis kaum merklich gestreckt, 3 bis 7 klein, wiel breiter als lang, 8 mehr als doppelt so breit wie 7, schwach, 9 und 10 stärker quer, das Endglied leicht gestreckt, sein distaler Teil stufig verschmälert.

Halsschild exakt konisch, etwas breiter als lang, am Vorderrand etwas schmäler als der Kopf mit den Augen, abstehend, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, nicht ganz eineinhalb mal so lang wie zusammen breit, ziemlich schütter, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich schlank, Schienen hinter der Längsmitte am breitesten.

Penis (Abb. 17a, b) aus einem von oben betrachtet kugeligen Peniskörper und einem scharf abgesetzten, spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Operculum gerundet rechteckig, dünnhäutig, kürzer als der Apex, Parameren (Abb. 17b) bei der Präparation abgebrochen, S-förmig gekrümmt, zur Spitze verschmälert, mit je 2 terminalen und 2 lateralen Tastborsten. Im Penisinneren befindet sich ein umfangreicher sklerotisierter Komplex.

Aus diesem vagt von oben und hinten besehen links ein keulenförmiger Stab und rechts ein am distalen Ende abgeschrägter Stachel in das Ostium penis vor. Vor dem Stachel liegen im Penisinneren ein langrechteckiger und ein abgestutzt-dreieckiger stark sklerotisierter Körper, beide sind am distalen Ende kammartig gezähnt.

Euconnus (Pycnophus) mirificus n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) Chanthaburi Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, 23. bis 24.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); Paratypus (♀) Chiang Mai, Doi Suthep, 1450 m, 4.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, in coll. Franz).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch die sehr kurz und schütter behaarte, kahl erscheinende Oberseite, durch das beim ♂ monströse Endglied der Fühler, konischen Halschild mit basaler Querfurche und fein punktierte Flügeldecken.

Ich stelle die Art mit Vorbehalt zu *Pycnophus,* da der Körper, wenn auch schütter, behaart ist und der Penis eine abweichende Form aufweist.

BESCHREIBUNG: Long. 1,40 mm, lat. 0,70 mm. Hell rotbraun, sehr fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den großen Augen etwas breiter als lang, in der Mitte der Kopfoberseite mit einer länglichen, glänzenden Beule, Schläfen und Hinterkopf abstehend behaart, die Schläfen nur so lang wie der Augendurchmesser. Fühler beim ♂ sehr dick, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, die 4gliederige Keule bedeutend länger als die Geißel, das 2. Glied leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 doppelt so breit wie 7, lateral so lang wie breit, medial aber kürzer, auch Glied 9 lateral etwas länger als medial, wie auch 10 viel breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen, an seiner Basis lateral ausgehöhlt. Fühler des ♀ normal gebildet, Glied 8 bis 10 leicht gestreckt, das Endglied länger, fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild konisch, etwas länger als breit, nur so breit wie der Kopf mit den Augen, mit basaler Querfurche, sehr kurz, aufgerichtet behaart.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, sehr fein punktiert und schütter, abstehend behaart, mit tiefer, lateral von einer stark emporgewölbten Schulterbeule begrenzter Basalimpression, an der Naht hinter dem Scutellum mit einem flachen Eindruck.

Beine schlank, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen basal sehr dünn, distal etwas breiter.

Penis (Abb. 18) in dem einzigen vorliegenden Präparat etwas immatur, aus einem nur die basale Penishälfte einnehmenden, von oben betrachtet halbkugeligen Peniskörper und einem davon scharf abgesetzten, zungenförmigen Apex bestehend. Operculum viel kürzer als der Apex, sein Hinterrand in der Mitte in einer verrundeten Spitze vorspringend. Parameren sehr ungewöhnlich geformt, das Penisende nicht ganz erreichend, an der Spitze wiegenförmig verbreitert mit je 2 sichelförmigen Spitzen, die distale mit einer sehr langen und kräftigen Tastborste. An der Grenze zwischen Peniskörper und Apex ragt zu beiden Seiten der Apexbasis ein Zapfen nach hinten, der durch eine S-förmig gekrümmte Leiste versteift ist. Die Basalöffnung des Penis besitzt keinen stärker sklerotisierten Rahmen und ist im Präparat verschrumpft. Im Penisinneren ist ein umfangreicher sklerotisierter Komplex vorhanden.

Euconnus (Psomophus) triarticuli Lhoste

LHOSTE (1939), *Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem,* 6/1 7, fig. 14, 15.
FRANZ (1970), *Beitr. Ent.* 20, 570-571, fig. 34.

TAXONOMIE: LHOSTE hat die Art nach einem ♂ aus der Sammlung Schaufuss im Deutschen Ent. Inst. mit der Patriaangabe Bangkok bechrieben. Bei der Präparation des Kopulationsapparates zerbrach der Holotypus. Ich habe ihn gesehen und den Penis neuerlich beschrieben und abgebildet (FRANZ 1970). Nunmehr liegt mir ein weiteres ♂ dieser Art vor, das G. de Rougemont im Mai 1987 in Thailand, mit Patriaangabe ,,V. Kok, Chiang Mai gesammelt hat. Der Penis dieses Tieres stimmt in der Dorsalansicht genau mit meiner Abbildung (FRANZ 1970, fig. 34) überein. Da die Art bisher immer noch nicht sicher gedeutet werden konnte, gebe ich eine Neubeschreibung.

BESCHREIBUNG: Long. 1,10 mm, lat. 0,50 mm. Schwarzbraun, stark glänzend, die Extremitäten rotbraun, schütter bräunlich behaart (nicht nahezu kahl, wie Lhoste angibt).

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit großen, flach gewölbten, aus der Kopfwölbung nur wenig vorstehenden Augen. Stirn und Scheitel sehr flach gewölbt, schütter punktiert, die Schläfen schütter, abstehend behaart, eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, Fühler zurückgelegt die Halsschildmitte erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 leicht gestreckt, 9 und 10 nicht ganz so lang wie breit, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen, von Lhoste (1939, fig. 14) viel zu kurz dargestellt.

Halsschild so lang wie breit, am Vorderrand so breit wie der Kopf mit den Augen, beinahe kreisrund, schütter, auch an den Seiten nur kurz, abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken um zwei Fünftel länger als zusammen breit, oval, flach gewölbt, fein punktiert und ziemlich schütter behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte scharf begrezter Basalimpression, Flügel entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 19a, b) von der für *Psomophus* (syn. *Spanioconnus* Gglb.) typischen Bauart, aus einem voluminösen Peniskörper und einem von diesem scharf abgesetzten, nach oben gebogenen, lanzettförmigen Apex bestehend. Basalöffnung des Penis mit breitem, stark sklerotisiertem, nach oben vorstehendem Rahmen. Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je 2 langen Tastborsten (nicht mit einer, wie ich (FRANZ 1970, fig. 34) abgebildet habe. Operculum mächtig, gelenkig mit der Ventralwand des Penis verbunden, in einem Widerhaken endend, von LHOSTE (1039, fig. 16) aufgeklappt, aber nicht korrekt dargestellt.

Euconnus (Himaloconnus) reductipenis n. sp.

MATERIAL: 6 Exemplare: Holotypus (♂) und 2 Paratypen, Chiang Mai, Doi Inthanon, 1250 m Gesiebe aus Bestandesabfall am Ufer eines Baches bei dem Haus des Forestry Department, 6.XI.1985 (in coll. Mus. Genf und 1 Paratypus vom selben Fundort (coll. Franz); Chiang Mai, Chiang Dao, 1500 m, 21.VII.1980 (lg. Deharveng, in coll. Mus. Genf); 1 Paratypus, Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, in coll. Franz). Auch die Tiere von Doi Inthanon wurden von Burckhardt u. Löbl gesammelt.

Außerdem liegen 3 andere *Himaloconnus*-Arten von Phetchaburi, Chiang Mai und Chanthaburi in je 1 Exemplar vor, auf deren Beschreibung wegen zu geringem Materiales verzichtet werden mußte.

DIAGNOSE: Kopf so lang wie breit, nicht punktiert, Halsschild und Flügeldecken kahl, Diese Merkmale führen unter den bekannten *Himaloconnus*-Arten auf *E. (Himaloconnus topali* m., auf den auch die Körpermaße zutreffen. Von dieser aus Darjeeling beschriebenen Art unterscheidet sich die neue Art durch nicht ausgeschweifte Halsschildseiten, den Besitz von 4 Grübchen vor der Halsschildbasis, seichte Basalimpression der Flügeldecken, nicht keulenförmig verdickte Schenkel und durch den Bau des mähnlichen Kopulationsapparates.

BECHREIBUNG: Long. 0,90 bis 0,95 mm, lat. 0,50 mm. Dunkel rotbraun, glänzend, oberseits mit Ausnahme der Kopfseiten kahl.

Kopf etwa so lang wie breit, nicht punktiert, die Schläfen knapp doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsachildbasis nicht ganz erreichend, mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 sehr klein, etwas breiter als lang, 9 nicht ganz doppelt so breit wie 8, 10 um die Hälfte breiter als 9, beide quer, das Endglied nur sehr wenig länger als breit, ein wenig schmäler als das vorletzte.

Halsschild konisch, etwas breiter als lang, kahl und glänzend, mit 4 großen Basalgrübchen.

Flügeldecken um ein Sechstel länger als breit, zusammen an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, die Basalimpression etwas seichter als bei *E. topali,* von einer deutlichen Humeralfalte begrenzt. Flügel verkümmert.

Beine etwas kräftiger als bei *E. topali,* Schenkel schwach, nicht keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 20) so rudimentär, wie er mir bei keiner anderen *Euconnus*-Art begegnet ist. Er besteht nur aus einem kleinen, in der Anlage herzförmigen Körper, der von dem Ductus ejaculatorius fast gerade durchsetzt wird. Die beiden Seitenteile dieses Körpers sind stärker sklerotisiert, der sie verbindende Abschnitt ist dünnhäutig. Der Ductus ejaculatorius ist mäßig stark sklerotisiert, er reicht basal etwas über den Peniskörper hinaus und überragt diesen distal um dessen Länge. Am distalen Ende ist er etwas erweitert. Ich habe vom Holotypus und einem zweiten ♂ Penispräparate angefertigt, die miteinander weitgehend übereinstimmen. Die weiblichen Genitalorgane zeigen keine sklerotisierten Differenzierungen.

Euconnus boletipenis n. sp.

MATERIAL: Es liegen 4 Exemplare vor. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) stammen von Chiang Mai, Doi Suthep, 1090 m, 2.XII.1985 (lg. P. Schwendinger, coll. Mus. Genf); 2 Paratypen vom selben Fundort, aber 1450 m, 4.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Franz).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch schwarze Farbe, steife und dichte Behaarung von Kopf und Halsschild, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, hochgewölbte, glänzende Flügeldecken mit längs einer Humeralfalte furchenförmig distalwärts verlängerter Basalimpression und hutpilzförmigen Penis.

BESCHREIBUNG: Long. 1,70 bis 1,80 mm, lat. 0,75 mm, Schwarz, schwärzlichbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, durch die äußerst dichte Behaarung kugelig erscheinend, Augen flach gewölbt, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 10 ungefähr quadratisch, das Endglied gerundet-kegelförmig, fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

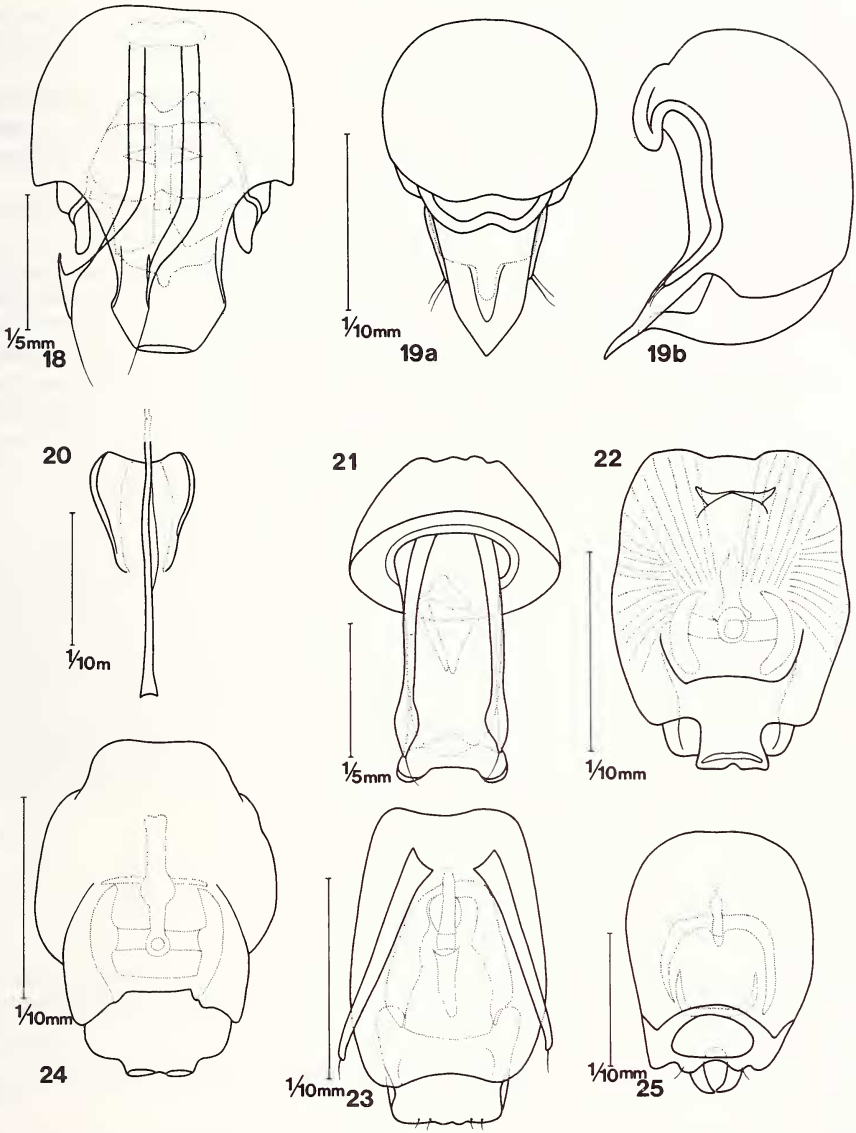


Abb. 18-25.

18, *Euconnus (Pycnophus) mirificus* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 19, *Euconnus (Psomophus) triarticuli* Lhoste, Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht; 20, *Euconnus (Himaloconnus) reductipenis* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 21, *Euconnus boletipenis* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 22, *Euconnus inthanoni* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 23, *Euconnus chiangmai* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 24, *Euconnus parachiangmaii* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 25, *Euconnus chiangmaianus* n. sp., Penis in Dorsalansicht.

Halsschild ein wenig breiter als lang, zum Vorderrand stark, zur Basis nur schwach gerundet verengt, breiter als der Kopf, wie dieser dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 weit getrennten Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, mit neben der Humeralfalte furchenförmig nach hinten verlängerter Basalimpression, fein punktiert und verhältnismäßig fein, schräg nach hinten abstehend behaart.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen schlank, in der Längsmitte am breitesten.

Penis (Abb. 21) pilzhutförmig, vollkommen vom normalen Bauplan der Gattung abweichend. Es ist ein breiter, pilzhutförmiger basaler Abschnitt des Penis vorhanden, der etwa ein Viertel der Penislänge aber die doppelte Breite des distalen Penisabschnittes einnimmt. Er ist wohl als Peniskörper anzusehen. An seinem distalen Ende befindet sich eine große, dorsoventral orientierte, von einem sklerotisiertem Ring umgebene Öffnung, aus der die Parameren und der distale Teil des Penis herausragen. Dieser distale Teil des Penis besteht aus zwei horizontal orientierten Ebenen. Die dorsale Ebene besteht aus einer ungefähr langrechteckigen Platte, deren Hinterecken halbkreisförmig erweitert sind und aus zwei ventralen horizontalen Platten, die an ihrem apikalen Rande wellig begrenzt und übereinander angeordnet sind. Zwischen diesen Platten befinden sich etwa in der Längsmitte des Penis 2 einander teilweise überdeckende Zähne. Die Parameren sind distal verbreitert und am Ende mit je einer langen Tastborste versehen. Die Homologisierung der einzelnen Penisteile mit der für die Gattung normalen Anordnung ist schwierig. Die Schwierigkeit beginnt damit, daß der pilzhutförmige Peniskörper anscheinend nur eine Öffnung besitzt, die offenbar sowohl als Basalöffnung als auch als Ostium penis fungiert. Der Austritt der Parameren aus ihr spricht für ihre Funktion als Basalöffnung, wogegen schwer vorstellbar und nicht erkennbar ist, daß durch sie der Ductus ejaculatorius in den Peniskörper eintritt. Von den 3 horizontal gelegenen Platten des distalen Penisabschnittes ist die am meisten dorsal gelegene wohl als Apex penis zu deuten, die am meisten ventral gelegene als Operculum. Ein Präputialsack ist nicht erkennbar.

Euconnus inthanoni n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.VII.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); Paratypus (♀) derselbe Fundort, aber 2450 m, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Franz).

DIAGNOSE: Von ziemlich schlanker Gestalt, mit stark gewölbtem Kopf und 4gliederiger Fühlerkeule. Halsschild ohne Basalgrübchen, Flügeldecken mit kleiner Basalimpression, aber langer Humeralfalte.

BESCHREIBUNG: Long. 1,45 bis 1,60 mm, lat. 0,58 bis 0,60 mm, Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, beim ♂ wenig länger als mit den kleinen Augen breit, beim ♀ isodiametrisch, stark gewölbt und steif abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied dicker als die folgenden, z. T. vom Stirnrand überdeckt, das 2. um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 isodiametrisch, 8 bis 10 zunehmend breiter als lang, 3mal so breit wie 7, das Endglied gerundet-kegelförmig, so lang wie breit. Halsschild leicht gestreckt, stark gewölbt, seitlich zum Vorderrand und

zur Basis gleich stark, mäßig gerundet verengt, dicht und abstehend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, etwas vor der Längsmitte am breitesten, fein punktiert, schräg abstehend behaart, mit kleiner Basalimpression, aber langer Humeralfalte.

Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen distalwärts verbreitert.

Penis (Abb. 22) dünnhäutig, sehr gedrungen gebaut, aus einem gerundet- viereckigen Peniskörper und einem kurzen, trapezförmigen Apex bestehend. Seine Basalöffnung nur am distalen Rand stärker chitinisiert. Parameren sind an dem einzigen vorliegenden Präparat nicht vorhanden. In der Penismitte sind stärker sklerosierte Organe erkennbar, zu denen von allen Seiten von den Peniswänden Muskelstränge ziehen. Am meisten basal liegt ein trompetenförmiges Organ, in dessen distaler weiter Öffnung eine runde Blase mit rundem Lumen liegt. Von dieser Blase entspringt zu beiden Seiten ein kurzer sklerotisierter Balken, der seitlich mit einem mondsichelförmigen Körper abschließt. Der Apex penis ist stärker sklerotisiert und an seinem Hinterrande leicht aufgebogen.

Euconnus chiangmaii n. sp.

Material: 35 Exemplare. Holotypus (♂) und 20 Paratypen, Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf), 9 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz); 1 Paratypus Khao Yai National-Park NO Bangkok, 750 bis 850 m, 26.XI. bis 3.XII.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf und 1 Paratypus, vom selben Fundort (coll. Franz); 2 Paratypen, Doi Inthanon, 1650 m, 7.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf).

Diagnose: Gekennzeichnet durch relativ schlanke Gestalt, gerundet-rautenförmigen, länglichen Kopf mit kleinen Augen, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, beinahe konischen Halsschild mit 4 großen Basalgrübchen und länglichovale, seicht punktierte Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,30 bis 1,45 mm, lat. 0,56 bis 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den flach gewölbten Augen so breit wie lang, die Schläfen zweieinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, dicht und steif abstehend, Stirn und Scheitel schütter behaart, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied und das 2. doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, nicht ganz so lang wie breit. Halsschild seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe fein punktiert und nach hinten gerichtet, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 4 großen Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, seicht punktiert, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen mediodistal schwach ausgeschnitten, im Ausschnitt mit Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 23) dünnhäutig, in der Anlage von oben betrachtet länglich gerundet-rechteckig, der Apex scharf abgesetzt, querrechteckig, stark sklerotisiert, vor dem Hinterrand mit 4 kurzen Tastborsten. Parameren gerade, nach hinten divergierend, das Hinterende des Peniskörpers nicht erreichend, mit einer terminalen Tastborste. Basalöffnung des

Penis ohne stärker sklerotisierten Rahmen. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung eine stark sklerotisierte Blase, die von einem sagittal verlaufenden Stab oder -gang durchsetzt wird. Dieser ist hinter der Blase unterbrochen, hinter der Unterbrechung becherförmig erweitert und endet im distalen Drittel der Penislänge. An der Basis der Blase wir der Stab von einem sklerotisierten Band gequert, das zu beiden Seiten der Blase U-förmig nach hinten umgebogen ist.

Euconnus parachiangmaii n. sp.

MATERIAL: 3 Exemplare. Holotypus (♂) Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus Umg. Chiang Mai, Mae Nang Kaeo, 900 m, 3.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus Chiang Mai, Doi Inthanon, 7.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Franz).

DIAGNOSE: Dem *E. chiangmaii* sehr ähnlich, aber die Fühler länger, ihre Keule weniger gedrungen gebaut, der Halsschild gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, die Schenkel stärker verdickt, der Penis abweichend gebaut.

BESCHREIBUNG: Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,62 mm. Kastanienbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet länger als breit, der Scheitel etwas stärker emporgewölbt als die Stirn, Schläfen etwa 3mal so lang wie der Augendurchmesser, dicht und bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre 4gliederige Keule so lang wie die Geißel, ihr Basalglied sehr kurz, das 2. beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ etwas länger, 3 bis 7 quer, 8 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das kegelförmige Endglied wenig länger als breit.

Halsschild leicht gestreckt, am Vorderrand nur wenig breiter als der Kopf, seitlich gleichmäßig gerundet, oberseits schütter, an den Seiten nicht auffällig dicht und nur wenig abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, von einer langen Humeralfalte lateral scharf begrenzter Basalimpression, mäßig dicht punktiert und nach hinten gerichtet behaart.

Beine gedrungen gebaut, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 24) gedrungen gebaut, um ein Viertel länger als breit, in den beiden vorliegenden Präparaten stark geschrumpft. Apex schwach vom Peniskörper abgesetzt, stärker sklerotisiert als dieser, am Ende breit abgestutzt, in der Mitte aber leicht ausgerandet. Parameren an den Präparaten nicht erkennbar. Im Penisinneren liegt sagittal eine langgestreckte Blase, die distal in einer kreisförmigen Öffnung endet. In der Längsmitte der Blase steht zu beiden Seiten im rechten Winkel eine Leiste ab. Distal liegt quer zur Öffnung der Blase ein Band, das beiderseits von einer halbmondförmigen, sagittal orientierten, sklerotisierten Leiste begrenzt wird. Die beiden halbmondförmigen Leisten stehen spiegelbildlich zueinander und sind distal durch eine weitere Querleiste verbunden.

Euconnus chiangmaianus n. sp.

MATERIAL: 102 Exemplare, Chiangmai, Doi Inthanon, 2450 bis 2500 m, Gesiebe aus Laubstreu, morschen Ästen und Moos, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl). Holotypus (♂) und 91 Paratypen in coll. Mus. Genf, 10 Paratypen in coll. Franz.

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch schlanke Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, gerundet-rautenförmigen Kopf mit schwachem Längskiel und sehr feiner und dichter Punktierung auf Stirn und Scheitel, gerundeten Halsschild mit 2 sehr großen Basalgrübchen und breite, lateral von einer langen Humeralfalte begrenster Basalimpression der Flügeldecken.

BESCHREIBUNG: Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch- rundlich, mit dichter und feiner Punktierung sowie mit einem flachen Längskiel auf Stirn und Scheitel, Schläfen 3mal so lang wie die leicht vorgewölbten Augen, bärtig abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied dicker als das 2., beide doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 isodiametrisch bis leicht gestreckt 8 mehr als doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 wenig breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied etwas länger als breit.

Halsschild sehr wenig breiter als der Kopf mit den Augen, so lang wie breit, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, mit 2 großen und tiefen Basalgruben.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, deutlich punktiert und nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, distal leicht verbreitert.

Penis (Abb. 25) dünnhäutig, Peniskörper von oben betrachtet kugelig, Apex stärker sklerotisiert, vom Peniskörper nicht abgesetzt, sein Hinterrand wellig, zu beiden Seiten mit einer Tastborste. Parameren und die Basalöffnung des Penis sind am Präparat nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich sagittal im basalen Drittel der Penislänge eine langgestreckte sklerotisierte Blase, die von einem Band gequert wird, dessen beide Enden apikalwärts gekrümmt sind. An der Basis des Apex penis liegt eine weitere quere Leiste, deren Enden basalwärts gekrümmt sind. Über den Hinterrand des Apex ragen 2 zangenförmig gegeneinander gekrümmte Zähne nach hinten vor, sie stellen das Hinterende des Operculums dar.

Euconnus khaosabapensis n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, 23. bis 24.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch beim ♂ (♀ unbekannt) monströses, seitlich tief ausgehöhltes Endglied der Fühler, kleinen, konischen Halsschild und im Verhältnis zu diesem viel breitere Flügeldecken mit breiter, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

BESCHREIBUNG: Long. 1.60 mm, lat 0.78 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, stark gewölbt, die Schläfen abstehend behaart, doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit wenig scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, das Endglied tief ausgehöhlt, das vorletzte ebenfalls seitlich ausgerandet (♂), Glied 1 und 2 schwach, 3 bis 7 stark quer, 7 schon breiter als 6, 8 knapp doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das Endglied breiter als 10, eiförmig, so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild nur so breit wie der Kopf mit den Augen, so lang wie breit, schütter behaart, vor der Basis mit einer Querfurche. Flügeldecken oval, zusammen schon an der

Basis viel breiter als die Halsschildbasis, die Naht eingetieft, die Basalimpression breit, lateral von einem Schulterhöcker begrenzt. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel kaum verdickt, Schienen distalwärts leicht verbreitert.

Penis (Abb. 26) um etwas mehr als 2 Fünftel länger als breit, mit scharf abgesetztem, spitz zungenförmigem, stark aufgebogenem Apex und großer dorsobasal gelegener Basalöffnung. Die Parameren das Penisende erreichend, im Spitzenbereich leicht verdickt und mit je 2 Tastborsten versehen. Im Penisinneren ist distal der Mitte ein umfangreicher sklerotisierter Komplex vorhanden.

Euconnus burckhardtianus n. sp.

Material: 18 Exemplare (Holotypus (♂), Präparat stark beschädigt) und 3 Paratypen Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); 7 Paratypen Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 200 bis 450 m, 16. u. 18.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf) und 5 Paratypen vom selben Fundort (in coll. Franz); 1 Paratypus, Khao Yai National-Park, NO Bangkok, 1150 m, 28.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf).

Diagnose: Schwarzbraun, Scheitel stark wulstig emporgewölbt, dicht, nach hinten gerichtet behaart Fühlerkeule 4gliederig, sehr scharf abgesetzt, Halsschild kugelig, leicht gestreckt, mit 2 weit gertrennten Basalgrübchen.

Beschreibung: Long. 1,60 bis 1,80 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm, Schwarzbraun, sehr dicht braun behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, so lang wie mit den kleinen Augen breit, Hinterkopf beulenförmig emporgewölbt, Schläfen mehr als 3mal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch die Oberseite abstehend behaart. Fühler mit sehr scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied dicker als das 2., dieses dicker als die folgenden, doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 reichlich doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das kurz eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild so lang wie breit, so breit wie der Kopf mit den Augen, seitlich gleichmäßig gerundet, struppig abstehend behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, stark gewölbt, fein punktiert und dicht, abstehend behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert. Beine mittellang, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Vorderschienen mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt, Hinterhüften nahe beieinander stehend.

Penis (Abb. 27) von oben betrachtet lang-trapezförmig, Apex schmal, distalwärts verbreitert und aufgebogen. Über den Hinterrand des Peniskörpers ragt zu beiden Seiten ein kräftiger, einwärts gebogener Zapfen heraus, der terminal eine Tastborste trägt. Auch der Hinterrand des Peniskörpers trägt zu beiden Seiten der Basis des Apex je 3 feine Börstchen. Vor diesen steht eine größere Anzahl größerer Porenpunkte. Die Basalöffnung des Penis ist nur an ihrem Hinterrand stark sklerotisiert. Hier wurzeln die dünnhäutigen Parameren, die nur das distale Drittel der Penislänge erreichen und je eine terminale Tastborste tragen. Unter der Basalöffnung liegt eine langovale, stark sklerotisierte Blase, die distal einen sehr kurzen Ausführungsgang besitzt. Dahinter liegen spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 S-förmig gebogene Chitinleisten, die in der Mitte verbreitert sind. Zwischen ihnen befindet sich am distalen Ende der Verbreiterung eine runde Blase, von

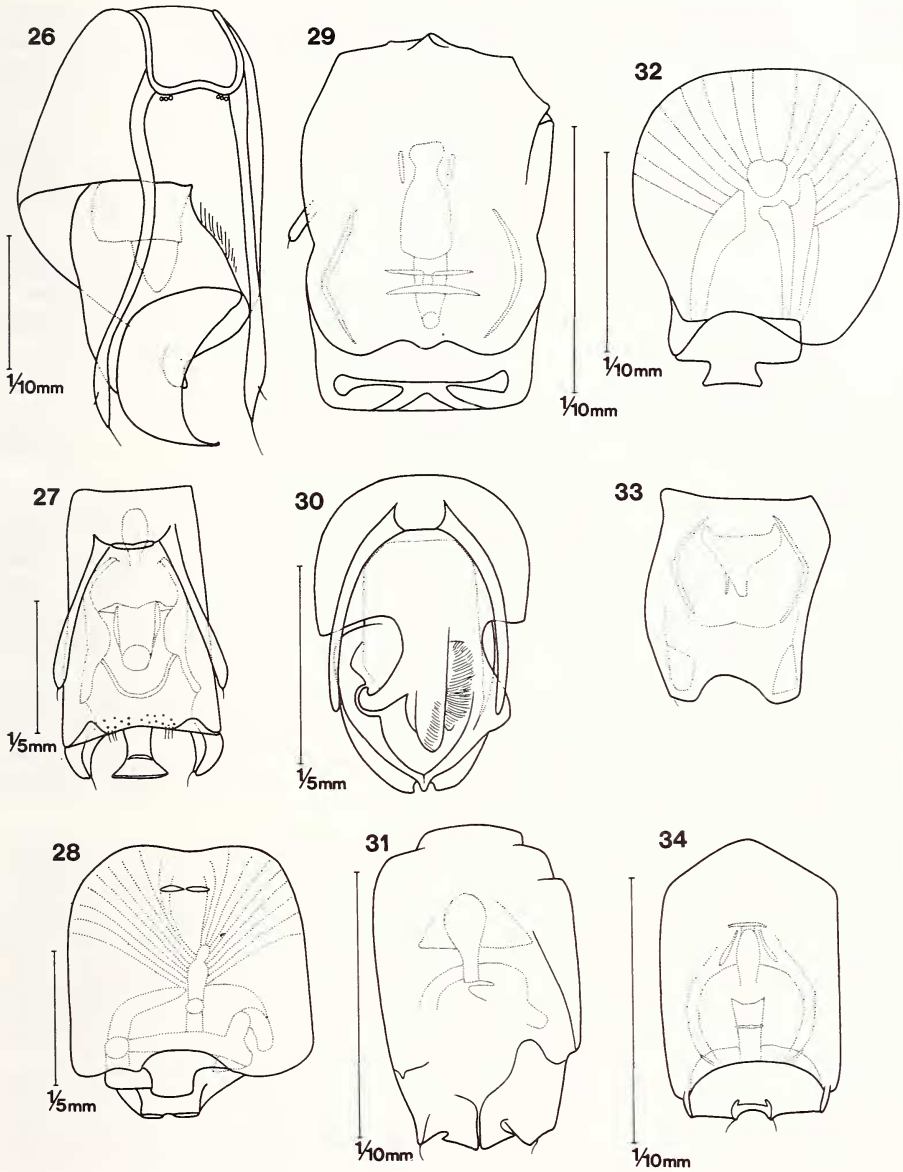


Abb. 26-34.

26, *Euconnus khaosabapensis* n. sp., Penis in Dorsolateralansicht; 27, *Euconnus burckhardtianus* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 28, *Euconnus gradatocephalus* n. sp., Penis in Ventralansicht; 29, *Euconnus siamensis* n. sp., Penis in Ventralansicht; 30, *Euconnus ivani* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 31, *Euconnus bangkokensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 32, *Euconnus conformis* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 33, *Euconnus globoclavatus* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 34, *Euconnus rhombiceps* n. sp., Penis in Dorsalansicht.

deren Seiten 2 parallele, schmale Chitinleisten nach vorne ziehen und dort der Quere nach mit den schon beschriebenen S-förmig gebogene Leisten verbunden sind. Auch hinter der runden Blase sind diese beiden Leisten durch einen halbkreisförmigen Chitinbogen miteinander verbunden.

Euconnus gradatocephalus n. sp.

MATERIAL: Es liegen nur 3 Exemplare vor. Der Holotypus (♂) von Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf; ein Paratypus (♀) vom selben Fundort, 2450 m (in coll. Franz), 1 Paratypus (♀) von Doi Inthanon, 2500 m, 1.IV.1975 (lg. Doharweng, in coll. Mus. Genf).

DIAGNOSE: Dem *E. siamensis* m. sehr ähnlich, von ihm aber sofort durch die stufig vom Scheitel abgesetzte Stirn unterscheidbar. Der Penis ist völlig verschieden gebaut.

BESCHREIBUNG: Long. 1,80 bis 1,90 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch rund, stark gewölbt, die Stirn stufig vom Scheitel abgesetzt, wie dieser dicht, nach hinten gerichtet behaart, dicht punktiert und matt. Augen klein, Schläfen 4mal so lang wie der Augendurchmesser, dicht, schräg abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 deutlich gestreckt, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 etwas breiter als lang, das kurz eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild wenig länger als breit, nur so breit wie der Kopf mit den Augen, kugelig gewölbt, abstehend behaart, glänzend, mit 2 kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, fein punktiert und schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Schenkel nur wenig verdickt, Schienen gerade. Penis (Abb. 28) dünnhäutig, nur wenig länger als breit, aus einem von oben betrachtet gerundet-quadratischen Peniskörper und einer sehr kurzen Apikalpartie bestehend. Der Rand der Basalöffnung nur distal stärker sklerotisiert, Parameren am einzigen vorliegenden Präparat nicht erkennbar. Apex querrechteckig, am Hinterrand in der Mitte leicht eingekerbt, beiderseits der Einkerbung leicht aufgekrempelt. Operculum kürzer als der Apex, ebenfalls quer rechteckig. Im Penisinneren befindet sich knapp vor der Mitte eine kleine schräg gestellte Blase, an die ein dicker Ausführungsgang anschließt. Dieser ist etwas hinter der Penismitte durch eine runde Blase unterbrochen und endet noch weiter distal in einem chitinösen Querbalken. Dieser gehört einem sklerotisiertem Komplex an, der von dem dicken Gang vor der runden Blase bis zum Apex penis reicht. Von der basalen Blase und dem dicken Gang vor seinem Eintritt in den sklerotisierten Komplex ziehen zahlreiche Muskelstränge basal und basolateral zur Peniswand.

Euconnus siamensis n. sp.

MATERIAL: 2 Exemplare. Holotypus (♂) Chiang Mai, Doi Inthanon, 1250 m, 6.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus vom selben Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch kurze Fühler mit sehr gedrungener, 4 gliederiger Keule, gerundet-rautenförmigen Kopf, beinahe konischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit breiter, von einer Humeralfalte lateral begrenzter Basalimpression.

BESCHREIBUNG: Long. 1,10 bis 1,15 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglich, gerundet-rautenförmig, die dicht und abstehend behaarten Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt nur die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um ein Viertel länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 doppelt so breit wie lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, nicht ganz so lang wie breit.

Halsschild seitlich sehr schwach gerundet, beinahe konisch, auf der Scheibe nach hinten gerichtet, an den Seiten struppig abstehend behaart, mit 4 Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, oval, flach gewölbt, sehr fein punktiert (80fache Vergrößerung), nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 29) von oben betrachtet gerundet-langrechteckig, dünnhäutig, nur die Apikalpartie stark sklerotisiert. Basalöffnung an dem stark geschrumpften Präparat nicht erkennbar, ferner nur das Ende einer dünnhäutigen Paramere mit einer terminalen Tastborste. Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, sehr stark quer, sein Hinterrand gerade, sein Vorderrand wellig. In dem stark sklerotisierten Bereich ist ein flach X-förmiger dünnhäutig. Im Penisinneren liegt sagittal eine flaschenförmige Blase, an die distal ein dicker, ziemlich kurzer Ausführungsgang anschließt. Dieser wird von 2 schmalen Chitinleisten gequert. Auf beiden Seiten des Flaschenhalses der Blase steht eine sehr kurze Leiste und beiderseits des distalen Teiles der Blase und ihrem Ausführungsgang steht in größerem Abstand eine schmale mondsichelförmige Leiste.

Euconnus ivani n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch dichte, abstehende Behaarung des Vorderkörpers, kleinen, rautenförmigen Kopf, lange, 4gliederige Fühlerkeule, kleinen Halsschild mit 2 Basalgrübchen, länglichovale Flügeldecken mit seichter Basalimpression und schlanke Beine.

BESCHREIBUNG: Long. 1,70 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, bräunlich behaart. Kopf klein, isodiametrisch gerundet-rautenförmig, allseits dicht und steif abstehend behaart, die Schläfen nur wenig länger als der Durchmesser der vorstehenden Augen. Fühler schlank, mit langer, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihr 2. Glied zweieinhalbmal so lang wie breit, auch das 3. bis 7. Glied gestreckt, 8 etwas länger als breit, 9 und 10 quadratisch, das lang-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild klein, so breit wie lang, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, allseits dicht und struppig abstehend behaart, mit 2 kleinen, schwer sichtbaren Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, lang, nach hinten gerichtet behaart, mit flacher, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel sehr wenig verdickt, Vorderschienen mediodistal abgeflacht und mit Haarfilz versehen. Hinterschienen vor der Mitte am dicksten.

Penis (Abb. 30) sehr stark sklerotisiert, der Peniskörper von oben betrachtet halbkreisförmig, nicht länger als die Apikalpartie, in diese von oben und hinten betrachtet links in Form eines sehr großen Widerhakens, medial und rechts mit einem dicken Zapfen, der lange und dichte Borstenfelder trägt, vorragend. Apex penis mediodistal in einer Spitze vorspringend. Der Rand des Apex ist von dieser bis zu seiner Basis beiderseits breit leistenförmig stärker sklerotisiert. Dieser Rahmen hat von oben und hinten betrachtet links innen eine Ausnehmung für den großen Widerhaken des Peniskörpers, recht springt er stumpfwinkelig-dreieckig nach außen vor. Unter dem Apex tritt zu beiden Seiten eine horizontale Platte bogenförmig vor. Die Basalöffnung des Penis besitzt keinen sklerotisiert versteiften Rahmen, die Parameren wurzeln unmittelbar an ihrem Rande. Sie tragen keine Tastborsten.

Anm.: Die Art ist zu Ehren von Dr. Ivan Löbl benannt.

Euconnus bangkokensis n. sp.

Material: 8 Exemplare. Holotypus (♂) und 2 Paratypen, Khao Yai National-Park, 750 bis 850 m, 26.XI. bis 3.XII.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf), 3 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz); Khao Yai National-Park, östlich Heo Suwat Wasserfälle, 1 Paratypus, 800 bis 900 m, 1.XII.1985 und Chiang Mai, Doi Inthanon, 2300 m, 9.XI.1985 1 Paratypus (beide lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf).

Diagnose: Gekennzeichnet durch scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, gerundet-rautenförmigen Kopf mit bärtiger Behaarung der Schläfen, nahezu konischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und ovale Flügeldecken, die zusammen nur wenig breiter sind als die Halsschildbasis.

Beschreibung: Long. 1,00 bis 1,10 mm, lat. 0,45 bis 0,48 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch rund, die Augen etwas vor der Kopfmitte gelegen, schwach vorgewölbt, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, steif abstehend behaart. Fühler mit sehr scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese fast so lang wie die Geißel, Glied 1 und 2 um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 klein, schwach quer, 8 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 viel breiter als lang, das Endglied rundlich, schmäler als das vorletzte. Halsschild kaum merklich länger als breit, nahezu konisch, am Vorderrand nicht breiter als der Kopf mit den Augen, dicht, an den Seiten steif abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken zusammen an der Basis etwas breiter als der Halsschild, fein und fast reihig punktiert, schräg abstehend behaart, mit seichter, lateral von einer verrundeten Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen mediobasal abgeplattet und mit Haarfilz versehen. Penis (Abb. 31) von oben betrachtet in der Anlage oval, dünnhäutig, im Präparat stark geschrumpft. Apex nicht abgesetzt, am distalen Ende beiderseits mit einer Tastborste, in der Mitte mit einem schmalen Einschnitt, zu dessen beiden Seiten mit einem lateralwärts gerichteten Widerhaken. Parameren nicht erkennbar. Im Penisinneren liegt vor der Längsmitte eine Blase, die distal einen kurzen Ausführungsgang besitzt, ventral von der Blase erkennt man eine horizontale sklerotisierte, dreieckige Fläche. Unter dem distalen Ende des Ausführungganges der Blase liegt ein im Bogen nach vorne gekrümmtes Band, von dem rechts nach hinten ein Zahn vorragt.

Euconnus conformis n. sp.

MATERIAL: 10 Exemplare. Holotypus (♂) und 4 Paratypen Chiang Mai, Doi Inthanon, 1250 und 2500 m, 6. und 9.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf), 2 Paratypen vom selben Fundort in coll. Franz); 1 Paratypus Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus Chiang Mai, Doi Suthep, 1450 m, 4.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf und 1 Paratypus vom selben Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Dem *E. bangkokensis* ähnlich, aber kleiner, der Kopf gerundet-rautenförmig, der Penis anders gebaut.

BESCHREIBUNG: Long. 0,90 bis 0,95 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, etwas länger als breit, netzmaschig skulptiert, Schläfen kurz abstehend behaart, doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese nur wenig kürzer als die Geißel, Glied 1 und 2 leicht gestreckt, dicker als die folgenden 3, bis 7 quer, 8 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das Endglied gerundet-isodiametrisch, kleiner als das vorletzte.

Halsschild konisch, etwas länger als breit, dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen. Flügeldecken an der Basis zusammen so breit wie die Halsschildbasis, oval, ziemlich stark gewölbt, mit tiefer, lateral von einer hochgewölbten, langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein punktiert und schräg nach hinten gerichtet behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 32) aus einem dünnhäutigen, fast kugeligen Peniskörper und einem schmalen, stark sklerotisierten Apex bestehend. Dessen Hinterrand springt in der Mitte trapezförmig distalwärts vor. Parameren sind nicht erkennbar. Im Peniskörper liegt etwas vor seiner Längsmitte eine herzförmige, stark sklerotisierte Blase ohne Ausführungsgang, an der zur Penisbasis ziehende Muskel inserieren. Hinter dieser Blase befinden sich 4 sagittal orientierte Stäbe, die distalwärts bis zur Basis des Apex penis reichen.

Euconnus globoclavatus n. sp.

MATERIAL: Holotypus (♂) Chiang Mai, Doi Suthep, 1050 m, 5.XI.1986 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf), 1 Paratypus Chiang Mai, Doi Inthanon, 1150 m, 7.XI.1985 und 1 Paratypus Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, 23. bis 24.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf). 1 Paratypus vom letztgenannten Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Sehr ausgezeichnet durch die außerordentlich dicke und kompakte Fühlerkeule, durch länglich-rautenförmigen Kopf, beim ♂ mit einem flachen Höcker am Scheitel und durch die geringe Größe.

BESCHREIBUNG: Long. 0,80 mm, lat. 0,30 mm. Rotbraun, goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet länglich-rautenförmig, beim ♂ mit einem flachen Höcker am Scheitel, dieser, die Schläfen und der Hinterkopf lang, nach hinten gerichtet behaart, die Schläfen 3mal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, ihre 4gliederige Keule sehr kompakt, ihre beiden ersten Glieder so lang wie breit, 3 bis 7 sehr klein, breiter als lang, 8 mehr als 3mal so breit wie 7, stark, 9 und 10 sehr stark quer, auch das Endglied etwas breiter als lang.

Halsschild ungefähr konisch, so lang wie breit und dicht behaart, mit 4 Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner Basalimpression, darin mit 2 kleinen Grübchen. Flügel entwickelt.

Beine kurz, ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 33) stark geschrumpft, aber an sich stark reduziert, von oben betrachtet annähernd quadratisch, leicht nach oben gekrümmt. Sein Apikalrand in der Mitte breit im Bogen ausgeschnitten, die Hinterecken distalwärts vorstehend. Im Penisinneren ist vor der Längsmitte ein Y-förmiger Körper vorhanden, zu dessen beiden Seiten schmale lateralwärts gebogene Leisten stehen. Parameren sind nicht erkennbar, ebenso wenig eine Basalöffnung und ein Ostium penis.

Euconnus rhombiceps n. sp.

Material: 12 Exemplare. Holotypus (♂) und 2 Paratypen, Khao Yai National-Park NO Bangkok, 450 bis 850 m, 18.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, in coll. Mus. Genf), 3 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz); 1 Paratypus Khao Yai National-Park, östlich Heo Suwat Wasserfällen, 800 bis 900 m, 1.XII.1985 und 1 Paratypus Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 1.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, in coll. Mus. Genf); 1 Paratypus Chiang Mai, Chiang Dao, 3.VII.1985 (lg. Deharveng, in coll. Mus. Genf) und 1 Paratypus vom selben Fundort (in coll. Franz); 1 Paratypus Chiang Mai, Ben Pang Kha (lg. Deharveng, coll. Mus. Genf; Chaing Mai, Doi Suthep, 1450 m, 4.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, in coll. Mus. Genf).

Diagnose: Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen sehr fein punktierten Kopf, sehr breite, 4gliederige Fühlerkeule, nahezu konischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit tiefer Basalimpression.

Beschreibung: Long. 0,95 bis 1,15 mm, lat. 0,45 bis 0,50 mm. Rotbrau, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, sehr fein punktiert beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum merklich gestreckt, mit struppig abstehend behaarten Schläfen, diese doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis wenig überragend, mit breiter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied und das 2. leicht gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang, 8 dreimal so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das Endglied etwas schmäler, nicht ganz so lang wie breit, mit abgerundeter Spitze. Halsschild nahezu konisch, am Vorderrand so breit wie der Kopf mit den Augen, an der Basis nicht ganz so breit wie die Flügeldecken an ihrer Basis zusammengenommen, lang und abstehend, an den Seiten struppig behaart, mit 4 großen Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, fein punktiert und lang abstehend behaart, mit tiefer, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 34) bei Ansicht von oben aus einem länglich -fünfeckigen Peniskörper und einem davon schwach abgesetzten Apex bestehend. Dieser am Hinterrand breit abgestutzt, in der Mitte desselben jedoch schwach ausgerandet, die Ausrandung von einer hantelförmigen Leiste basal abgegrenzt, und beiderseits mit einer Tastborste versehen, auch die Seiten des Apex zu Leisten erhoben. Im Penisinneren befindet sich sagittal vor der Längsmitte eine langovale am Hinterende offene Blase, vor deren basalem Ende sich eine quere und zu deren Seiten sich je eine schräge Leiste befinden. In einem gewissen Abstand befindet sich distal der Blase in der Sagittaleben ein langgestreckt-becherförmiges Gebilde. Dieses und die Blase sind kreisförmig von einem sklerotisierten Rahmen umgeben. Parameren sind an dem einzigen Präparat nicht erkennbar.

Euconnus phetchaburianus n. sp.

MATERIAL: 7 Exemplare, Holotypus (♂) und 4 Paratypen Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf), 2 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch sepiabraune Farbe, abstehende Behaarung der ganzen Oberseite, gerundet-rautenförmigen Kopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule und konischen Halsschild mit 2 seichten Basalgrübchen.

BESCHREIBUNG: Long. 1,25 bis 1,35 mm, lat. 0,54 bis 0,60 mm. Sepiabraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch gerundet-rautenförmig, Stirn und Scheitel flach, Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied quadratisch, 3 bis 7 breiter als lang, 8 schwach, 9 und 10 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied nur so lang wie breit. Halsschild konisch, so lang wie an der Basis breit, am Vorderrand so breit wie der Kopf mit den Augen, allseits lang, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 seichten Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, dicht punktiert und schräg abstehend behaart, mit seichter, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen distal der Mitte am breitesten.

Penis (Abb. 35) von oben betrachtet gestreckt- trapezförmig, der Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, am Hinterrand mit 4 durch Einbuchtungen getrennten Zähnen, die beiden lateralen mit einer terminalen Tastborste. Die basale Hälfte des Penis ist sagittal von einem sklerotisierten Rohr durchzogen, das vor der Penismitte in eine kleine, runde Blase mündet und sich hinter dieser von einem dicken Mantel umhüllt fortsetzt, um hinter der Penismitte in eine weitere verkehrt pilzförmige, durchsichtige Blase zu münden. Diese ruht in einer Schale, die distal einen kurzen Ausführungsgang besitzt. Zu beiden Seiten des distalen Teiles des Ausführungsganges der pilzförmigen Blase und der Schale befindet sich ein langgestreckter sklerotisierter Körper, ein weiterer liegt beiderseits dahinter und ragt mit einem Zahn medialwärts vor. Parameren sind am Präparat nicht erkennbar.

Euconnus khaoyaii n. sp.

MATERIAL: 10 Exemplare. Holotypus (♂) und 5 Paratypen Khao Yai National-Park, 750 bis 1150 m, NO Bangkok, 26.XI bis 1.XII.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf), 4 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Dem *E. curvatitibia* m. von der Kachong Experimental Station in S-Thailand äußerlich fast vollständig gleich, von ihm durch weniger gewölbten Körper, 4 Basalgrübchen der Flügeldecken und anders gebauten Penis verschieden. Auch mit dem nachfolgend beschriebenen *E. paracurvatitibia* nahe verwandt.

BESCHREIBUNG: Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Rotbraun, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, dicht, an den Schläfen struppig abstehend behaart, Augen flach, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler mit gedrungen gebauter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildmitte nicht erreichend, ihr 2. Glied um ein Drittel länger als breit, 3 bis 8 sehr klein, sehr stark quer, 9 doppelt, 10 dreimal so breit wie 8, das Endglied groß, gerundet-kegelförmig, so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild so lang wie breit, am Vorderrand so breit wie der Kopf mit den Augen, dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, seitlich schwach gerundet, mit 4 Basalgrübchen. Flügeldecken oval, an der Basis zusammen wenig breiter als die Halsschildbasis, mit tiefer, lateral von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, lang, schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert, bei *E. curvatitibia* voll entwickelt.

Beine kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorderschienen mäßig, Mittelschienen sehr schwach medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 36) gedrungen gebaut, der dreieckige Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, Operculum über ihn nach hinten vorragend, seinerseits lateral von 2 zungenförmigen Fortsätzen überragt. Basalöffnung des Penis sehr groß, mit sehr breitem sklerotisiertem Rahmen. Parameren das Penisende fast erreichend, am Ende mit je 4 Tastborsten. Im Penisinneren sind nur nahe der Mitte 2 kurze parallele Leisten erkennbar.

Euconnus paracurvatitibia n. sp.

Material: 24 Exemplare, Holotypus (♂) und 10 Paratypen, Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 300 bis 450 m, 17. bis 19.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf); 7 Paratypen, derselbe Fundort (coll. Franz); 4 Paratypen, Khao Yai National-Park, NO Bangkok, 750 bis 1150 m, 26.XI. bis 1.XII.1985 (lg. Burckhardt & Löbl, coll. Mus. Genf); 3 Paratypen, Chiang Mai, Doi Inthanon, 21.XII.1980, 12.I.1981 und 7.XI.1985 (lg. Burckhardt & Löbl *et al.*, coll. Mus. Genf).

Diagnose: Wie *E. khaoyaii* mit *E. curvatitibia* nahe verwandt, von diesem durch langovalen, flachen Kopf, sehr stark verdickte Vorderschenkel und sehr stark medialwärts gekrümmte Vorderschienen, sowie durch den Penisbau verschieden.

Beschreibung: Long. 1,10 bis 1,30 mm, lat. 0,40 bis 0,50 mm. Dunkel rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichoval, sehr flach gewölbt, die Schläfen und der Hinterkopf sehr dicht, abstehend behaart, die Schläfen 3- bis 4mal so lang wie der Durchmesser der kleinen Augen. Fühler sehr kurz, zurückgelegt die Halsschildmitte nicht erreichend, mit großer, 3gliederiger Keule, ihr 2. Glied etwas länger als breit, 3 bis 8 sehr klein, 9 doppelt, 10 dreimal so breit wie 8, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang oder etwas länger als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild isodiametrisch, am Vorderrand nur ein wenig breiter als der Kopf, seitlich schwach gerundet, dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 einander genäherten Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, abstehend behaart, mit kleiner, runder Basalimpression, diese lateral von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzt. Flügel verkümmert. Vorderschenkel sehr stark verdickt, Vorderschienen stark, Mittelschienen schwach medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 37) dem des *E. curvatitibia* sehr ähnlich gebaut, bei dorsaler Betrachtung distalwärts erst im distalen Fünftel seiner Länge verschmälert, Apex schwach abgesetzt, am Hinterrende flach abgerundet, die Ventralwand des Penis nicht nach hinten vorspringend.

Die Basalöffnung des Penis über die ganze Breite der Penisbasis reichend, ihr distaler Rand lappenförmig nach hinten vorspringend, Parameren mit je 4 terminalen Tastborsten. Die Chitindifferenzierungen im Inneren der distalen Penishälfte sind anders geformt als bei *E. curvatitibia*. An Stelle der schwalbenschwanzförmigen Differenzierungen liegt eine runde, die Penisbreite fast völlig ausfüllende Struktur. Diese besteht aus distal in einem kurzen, breiten Gang verlängerten Ring, zu dessen Seiten je eine aus 2 Teilen bestehende Platte liegt. Hinter dem Ring befindet sich zwischen den Platten ein freier Raum. Hier lagert über den Platten ein sklerotisiertes Gebilde, das medial queroval ausgeschnitten ist und vor diesem Ausschnitt scharf zahnförmig gegen die Sagittalebene vorspringt.

Euconnus khaosabapi n. sp.

MATERIAL: 2 Exemplare, Holotypus (♂) Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, 23. bis 24.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus, vom selben Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch schlanke Fühler mit sehr unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, kleinen runden Kopf, mit schütterer, abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes und leicht gestreckten Halsschild mit 2 Basalgrübchen.

BESCHREIBUNG: Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, schütter, abstehend behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, die Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie der Durchmesser der schwach vorgewölbten Augen, schütter, abstehend behaart. Fühler schlank mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 5 leicht gestreckt, 3, 4, 6 und 7 isodiametrisch, 8 knapp um die Hälfte breiter als 7, wie auch 9 und 10 schwach quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, leicht gestreckt, wenig dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, äußerst fein und seicht punktiert, abstehend behaart, mit breiter, lateral von einer hoch erhobenen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 38) langestreckt, sein Apex lang, spitz zulaufend und aufgebogen. Operculum hakenförmig nach hinten gekrümmt. Parameren gerade, das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 2 langen Tastborsten. Im Penisinneren befinden sich zwischen Basalöffnung und Ostium penis umfangreiche, unregelmäßig geformte Differenzierungen.

Euconnus protectus n. sp.

MATERIAL: 4 Exemplare, Holotypus (♂) und 2 Paratypen, Khao Yai National-Park, Khao Khieo, 1150 m, 28.XI.1985 (lg. Burckhardt u. Löbl, coll. Mus. Genf), 1 Paratypus, vom selben Fundort (coll. Franz).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch kleinen, gerundet-rautenförmigen Kopf, ziemlich lange Fühler mit lockerer, 4gliederiger Keule, fast konischen Halsschild mit 4 seichten Basalgrübchen und ziemlich kurzovale Flügeldecken mit tiefer Basalimpression.

Beschreibung: Long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Graubraun, Extremitäten rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den stark vorgewölbten Augen so beit wie lang, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augdendurchmesser, schräg abstehend, der Scheitel lang, nach hinten gerichtet behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr 2. Glied mehr als doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 isodiametrisch bis sehr schwach gestreckt, 8 und 9 so lang wie breit, 10 etwas breiter als lang, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild an den Seiten sehr schwach gerundet, fast konisch, allseits lang und abstehend behaart, vor der Basis mit 4 kleinen Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, undeutlich punktiert, lang und abstehend, mäßig, bei einigen Exemplaren sehr dicht behaart. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen in der Längsmitte stärker verdickt als an den beiden Enden.

Penis (Abb. 39) kompakt gebaut, aus einem von oben betrachtet fast kugelförmigen, dünnhäutigen Peniskörper und einem langtrapezförmigen, stärker sklerotisierten Apex bestehend. Basalöffnung an dem einzigen vorliegenden Präparat wegen Lufteischlüssen nicht erkennbar, Parameren distalwärts divergierend, sehr breit, vor der Spitze medialwärts gekrümmt, in einer schmalen Spitze endend, die beiden Spitzen einander beinahe berührend, mit je einer kurzen Tastborste, in der Krümmung lateral mit je 2 weiteren Borsten. Im Penisinneren liegt ein großer, an der Basis abgerundeter, zur Spitze keilförmig verschmälerter Körper, der vielleicht das Operculum darstellt.

Euconnus khaoyaiensis n. sp.

Material: 38 Exemplare, Holotypus (♂) und 25 Paratypen Khao Yai National-Park NO Bangkok, 750 bis 1150 m, 28.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf), 10 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz); 1 Paratypus Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1986 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus, Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.II.1986 (lg. Schwendinger, coll. Mus. Genf).

Diagnose: Mit *E. phetchaburianus* nahe verwandt, die Fühler aber länger, ihre Keule weniger kompakt, der Halsschild nicht exakt konisch, mit 4 Basalgrübchen, die Flügeldecken feiner punktiert, der Penis abweichend gebaut.

Beschreibung: Long. 1,35 bis 1,40 mm, lat. 0,60 mm, Sepiabraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet ungefähr kreisrund, mit kleinen, schwach vorgewölbten Augen, die Schläfen 3mal so lang wie der Augendurchmesser, steif abstehend behaart, Stirn und Scheitel gewölbt. Fühler mit lockerer, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 dreimal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 viel breiter als lang, das Endglied etwas schmäler als das vorletzte, etwas länger als breit.

Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, beinahe konisch, allseits dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, fein punktiert, schräg abstehend behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

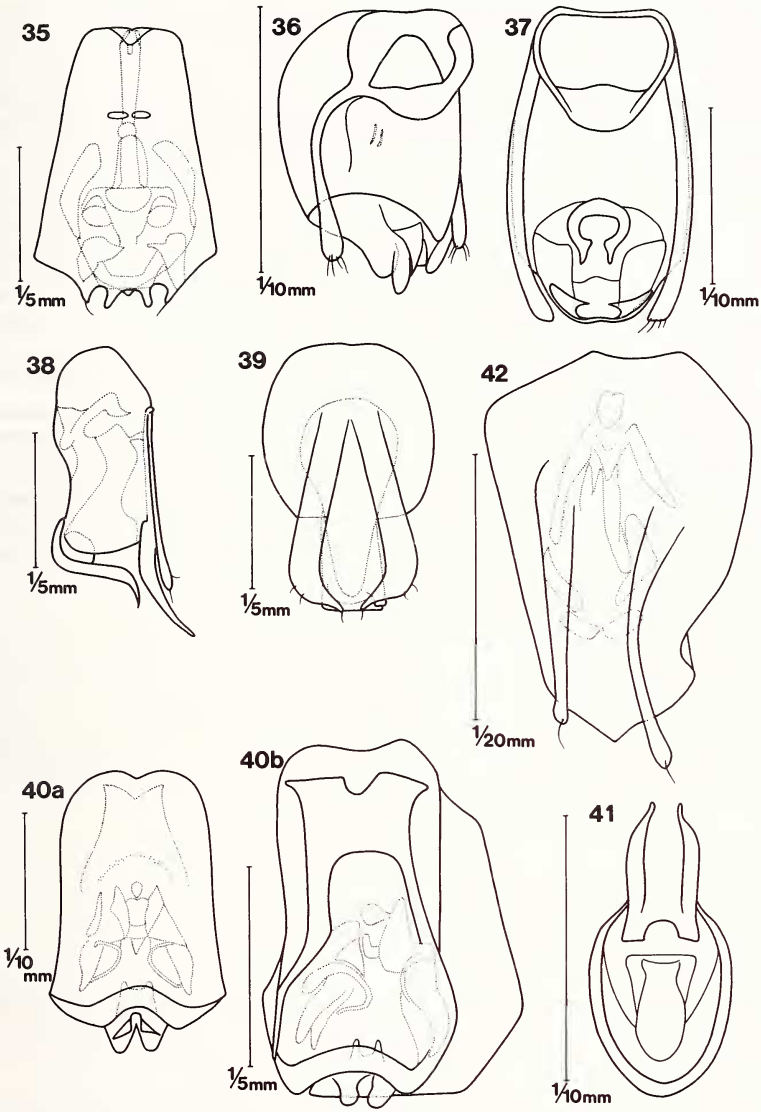


Abb. 35-42.

35, *Euconnus phetchaburianus* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 36, *Euconnus khaoyaii* n. sp., Penis in Dorsolateralansicht; 37, *Euconnus paracurvatitibia* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 38, *Euconnus khaosabapi* n. sp., Penis in Lateralansicht; 39, *Euconnus protectus* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 40, *Euconnus khaoyaiensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht, a) Präparat des Holotypus, b) Präparat 2; 41, *Euconnus minutulus* n. sp., Penis in Dorsalansicht; 42, *Microscydmus globosulus* n. sp., Penis in Dorsalansicht.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade. Penis (Abb. 40a, b) von oben betrachtet länglich-glockenförmig, doppelt so lang wie breit, sein Apex nicht abgesetzt, der Hinterrand in einem breiten Band stärker sklerotisiert, doppelwellig. Basalöffnung und Parameren nicht erkennbar. Im Inneren des Penis liegen kompliziert geformte sklerotisierte Gebilde, die als unregelmäßig geformte dreidimensionale Gebilde je nach Tiefeneinstellung des Objektives ein verschiedenes mikroskopisches Bild liefern.

Abb. 40a und b stellen annähernd in Dorsalansicht den Penis zweier ♂♂ vom selben Fundort, also aus derselben Population dar. Abb. 40a ist die Abbildung des Penis des Holotypus. Sie zeigt in der basalen Penishälfte in Aufsicht einen flächenhaften Körper, der sich basalwärts etwas verschmälert und der am Basalrand seicht schwalbenschwanzförmig ausgeschnitten ist. Distalwärts ist er schwächer sklerotisiert und unbestimmt begrenzt. Ein bogenförmiger Ausschnitt am distalen Ende ist angedeutet. Beim 2. ♂ (Abb. 40b) ist dieser Körper viel schärfer begrenzt und abweichend geformt. Sein Basalrand ist annähernd gerade, nur in der Mitte halbkreisförmig ausgerandet. Die Basalecken stehen seitlich vor. Hinter ihnen ist der Körper etwas verschmälert, seine Seiten sind annähernd parallel. Ab dem distalen Drittel der Penislänge ist er medial breit ausgeschnitten, so daß weiter distal von dem Körper nur noch schmale Seitenteile vorhanden sind.

Zwischen ihnen sind unregelmäßig geformte, sklerotisierte Differenzierungen im Penisinneren sichtbar, die etwas anders geformt auch in dem Präparat (Abb. 40a) vorhanden sind. Daß sie so verschieden erscheinen, kann dadurch bedingt sein, daß die beiden Präparate nicht vollkommen gleich orientiert sind. Eindeutig verschieden ist dagegen wieder die apikale Begrenzung des Penis. Sie ist im Präparat Abb. 40b nicht doppelwellig, sondern besteht aus einem einzigen flachen Bogen, hinter dem 2 kurze Zapfen sichtbar sind. In Abb. 40a sind diese beiden Zapfen weiter vorgestreckt, so daß man sieht, daß sie an der Basis verwachsen sind. Vielleicht stellen sie das distale Ende des Operculums dar.

Ich habe die Unterschiede zwischen den beiden Präparaten eingehend beschrieben, um zu zeigen, daß bei ♂♂ derselben Population dieser Art mit übereinstimmenden äußeren Merkmalen im Penisbau eine nicht unerhebliche Variabilität auftritt.

Euconnus minutulus n. sp.

Material: 12 Exemplare, Holotypus (♂) Khao Yai National-Park NO Bangkok, 750 bis 850 m, 26.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf), Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 3 Paratypen, 16. bis 17.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf), 2 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz); Chiang Mai, Doi Inthanon, 1250 bis 2500 m, 6. bis 9.XI.1985, 3 Paratypen (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus, vom selben Fundort (coll. Franz) 1 Paratypus Chiang Mai, Doi Suthep, 1050 m, 5.IX.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, 23. bis 24.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf).

Diagnose: Durch geringe Größe, gerundet-rautenförmigen, deutlich punktierten Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, nahezu konischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und feine, staubartige Behaarung gekennzeichnet.

Beschreibung: Long. 1,00 bis 1,10 mm, lat. 0,40 bis 0,48 mm. Rotbraun, sehr fein staubartig, weißlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, deutlich punktiert, mit den vorgewölbten Augen so breit wie lang, Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser,

bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt knapp die Mitte des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied leicht gestreckt, 3 bis 7 sehr klein, breiter als lang, 8 dreimal so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 stark quer, das Endglied schmäler als das vorletzte, gerundet kegelförmig, so lang wie breit.

Halsschild nahezu konisch, so lang wie breit, am Vorderrand nur so breit wie der Kopf mit den Augen, am Hinterrand fast so breit wie die Flügeldecken zusammengenommen, mit 4 Basalgrübchen, an den Seiten abstehend behaart.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein, staubartig behaart, Flügel entwickelt.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 41) für die Gattung *Euconnus* ungewöhnlich gebaut, aus einem etwa ein Drittel der Penislänge erreichenden breiten Stiel und einem von oben betrachtet länglich-ovalen apikalen Teil bestehend. Dieser weist einen stark sklerotisierten Rahmen und etwa in seiner Mitte einen stark sklerotisierten, urnenförmigen Körper auf. Dieser ist durch einen „inneren" Rahmen bogenförmig mit der Basis des ovalen Penisteiles verbunden. Über der Basalöffnung der Urne liegt eine horizontale sklerotisierte Leiste, die an den Seiten zur Urne geknickt ist. Der basale stielförmige Teil des Penis ist dickwandig, ragt mit seinem distalen Ende in den ovalen Penisteil hinein und ist mediodistal im Halbkreis ausgeschnitten. Die Basalöffnung des Penis liegt basal und besitzt keinen sklerotisierten Rahmen. Parameren sind am Präparat nicht erkennbar.

Bestimmungstabelle der thailändischen Arten der Gattung *Euconnus* s. str.

1 Relativ kleine Arten (long. 1,30 bis höchsten 1,60 mm), Halsschild annähernd isodiametrisch, 3., 4., 6. und 7. Fühlerglied annähernd so lang wie breit ... 2

— Größere Arten (long. 1,70 bis 1,80 mm), Halsschild länger als breit, das 2. und meist auch die folgenden Fühlerglieder länger als breit 3

2 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, 8. bis 10. Fühlerglied viel länger als breit ..... *paraindicus* Franz

— Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht oder kaum merklich überragend, 8. bis 10. Fühlerglied annähernd isodiametrisch. Hierher 4 Arten die nur durch Penisunterschiede sicher zu unterscheiden sind: *E. indicus* Franz, *thailandensis* Franz, *burckhardti* Franz und *paraburckhardti* Franz

3 Halsschild zum Vorderrand und zur Basis gleich stark verengt 4

— Halsschild zum Vorderrand stärker als zu Basis verengt, Kopf flach gewölbt 5

4 Kopf stark gewölbt, Augen an den Kopfseiten herabgerückt, Fühlerkeule locker, Halsschild seitlich stark gerundet ..... *parathailandensis* Franz

— Kopf flach gewölbt, Fühlerkeule gedrungener gebaut, Halsschild seitlich sehr schwach gerundet ..... *thaianus* Franz

5 Vorderschenkel des ♂ doppelt so dick wie die der Mittel- und Hinterbeine. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend 6

— Vorderschenkel des ♂ nur wenig dicker als die der Mittel- und Hinterbeine. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis kaum erreichend .. *allothailandensis* Franz

6 Alle Fühlerglieder sehr stark gestreckt, Halsschildseiten ziemlich gleichmäßig gerundet ..... *sukhotanus* Franz

— 3. bis 10. Fühlerglied nur wenig länger als breit, Halsschild beinahe konisch ..... *dolalgathianus* Franz

Bestimmungstabelle der Untergattungen *Napochus* Reitter und *Napoconnus* Franz

1 Fühlerkeule 3gliederig (subg. *Napoconnus* Franz) 2
— Fühlerkeule 4gliederig (sub. *Napochus* Reitter) 3
2 Halsschild mit 2 weit getrennten, durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen ..... *kachongensis* Franz
— Halsschild mit 4 Basalgrübchen ..... *trangensis* Franz
3 Kopf mit tiefer Scheitelgrube und Stirnkiel ..... *carinifrons* Franz
— Kopf ohne solche Auszeichnungen 4
4 Kopf äußerst dicht punktiert, matt, Körperlänge 1,40 mm ..... *orientalis* Franz
— Kopf meist kahl, höchsten sehr fein und zerstreut punktiert 5
5 Körperlänge 1,60 bis 1,70 mm 6
— Körperlänge 0,90 bis 1,20 mm 7
6 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, Glied 8 quadratisch, 9 und 10 nur mäßig breiter als lang ..... *shutepensis* Franz
— Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erveichend, Glieder 8 bis 10 stark quer ..... *khaokhiaioi* Franz
7 Körperlänge 1,10 bis 1,20 mm, Halsschild mit 3 Grübchen oder mit tiefer Querfurche 8
— Körperlänge unter 1,00 mm Halsschildbasis mit 4 Grübchen 9
8 Halsschild mit 3 Basalgrübchen, Körperlänge 1,10 mm ..... *sakaerati* Franz
— Halsschild mit tiefer Querfurche, Körperlänge 1,15 bis 1,20 mm .... *tuonglingensis* Franz
9 Halsschild mit 2 Basalgrübchen ..... *thai* Franz
— Halsschildbasis mit 4 Basalgrübchen ..... *khaoyaianus* Franz

Anmerkung: Es liegen mir mehrere einzelne *Napochus*-♀♀ vor, die ohne ♂ nicht beschrieben werden können. Die vorstehende Tabelle umfaßt daher nicht alle in Thailand vorkommenden *Napochus*- und *Napoconnus*-Arten.

Bestimmungstabelle der thailändischen *Euconnus*-Arten incertae sedis

1 Kopf mit einem Längskiel auf Stirn und Scheitel ..... *chiangmaianus* Franz
— Kopf ohne solche Auszeichnung 2
2 Stirn stufig vom Scheitel abgesetzt ..... *gradatocephalus* Franz
— Stirn und Scheitel in einer Flucht gewölbt 3
3 ♂ mit einem Höcker am Scheitel, Fühlerkeule sehr kompakt und klein .... *globoclavatus* Franz
— ♂ ohne Höcker am Scheitel, Fühlerkeule weniger auffällig kompakt 4
4 Scheitel beim ♂ mit einer Grube (subg. *Cephaloconnus*) ..... *foveiceps* Franz
— Scheitel auch beim ♂ ohne besondere Auszeichnung 5
5 Endglied der Fühler beim ♂ ausgehöhlt ..... *khaosabapensis* Franz
— Fühler auch beim ♂ ohne besondere Auszeichnungen 6
6 Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Penis hutpilzförmig ..... *boletipenis* Franz
— Fühler mit abgesetzter Keule, Penis anders geformt 7
7 Fühler mit 3gliederiger Keule 8
— Fühler mit 4gliederiger Keule 12

8 Sehr schlank, *Scydmaenus*-artig, hell rotbraun, Halsschild viel länger als breit, seitlich vor der Basis eingeschnürt ..... *sakaeratensis* Franz
— Relativ gedrungen gebaut, Halsschild weniger oder nicht gestreckt, ohne seitliche Einschnürung 9
9 Halsschild vor der Basis mit einer Querfurche 10
— Halschild vor der Basis mit Grübchen 11
10 Körperlänge 1,40 bis 1,50 mm ..... *bremeri* Franz
— Körperlänge 1,10 mm ..... *parakelantanensis* Franz
11 Halsschild vor der Basis mit 4 Grübchen ..... *khaoyaii* Franz
— Halsschild vor der Basis mit 2 Grübchen ..... *curvatitibia* Franz
12 Halsschild ohne Basalgrübchen 13
— Halsschild mit 2 oder 4 Basalgrübchen 14
13 Kopf und Halsschild länger als breit, Halsschildseiten nur sehr schwach gerundet ..... *inthanonensis* Franz
— Kopf und Halsschild annähernd isodiametrisch, Halsschild seitlich stark gerundet ..... *chiangmaii* Franz
14 Halsschild mit 4 Basalgrübchen 15
— Halsschild mit 2 Basalgrübchen 21
15 Kopf rhombisch, Halsschild nahezu konisch ..... *protectus* Franz
— Kopf nicht rhombisch, Halsschild seitlich gerundet 16
16 Größer, Körperlänge 1,30 mm und darüber 17
— Kleiner, Körperlänge unter 1,15 mm 18
17 Kopf isodiametrisch rund, so breit wie der Halsschild, Supraantennalhöcker vorhanden ..... *khaoyaiensis* Franz
— Kopf gerundet-rautenförmig, schmäler als der Halsschild, ohne Supra-antennalhöcker ..... *chiangmaii* Franz
18 Kopf punktiert 19
— Kopf nicht punktiert, glatt 20
19 Kopf ziemlich grob punktiert, gerundet- isodiametrisch ..... *minutulus* Franz
— Kopf sehr fein punktiert, leicht gestreckt, rhombisch ..... *rhombiceps* Franz
20 Humeralfalte länger als die Basalimpression breit, Kopf so lang wie breit ..... *bangkokensis* Franz
— Humeralfalte nur so lang wie die Basalimpression breit, Kopf etwas länger als breit ..... *siamensis* Franz
21 Halsschild mit 2 Basalgrübchen 22
22 Kopf sehr groß rund, der Scheitel beulenförmig gewölbt, sehr dicht, nach hinten gerichtet behaart. Körperlänge 1,60 bis 1,80 mm .... *burckhardtianus* Franz
— Kopf anders gebildet 23
23 Körperlänge 1,70 mm, Kopf isodiametrisch-rautenförmig ..... *ivani* Franz
— Körperlänge 1,30 mm und darunter 24
24 Körper sehr klein, 0,95 mm lang, Halsschild seitlich sehr schwach gerundet ..... *conformis* Franz
— Körperlänge 1,30 mm 25
25 Fühler sehr kurz, nur das vordere Viertel der Halsschildlänge erreichend ..... *incognitus* Franz
— Fühler mindestens die Halsschildbasis erreichend 26
26 Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht überragend, ihre mittleren Glieder breiter als lang, das Endglied fast so breit wie lang *phetchaburianus* Franz

— Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre Geißelglieder gestreckt 27

27 Supraantennalhöcker fehlend, Stirn und Scheitel kahl, Augen fein fazettiert, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, spärlich behaart ..... *khaosabapensis* Franz

— Stirn mit flachen Supraantennalhöckern, Schläfen steif und dicht behaart, Augen grob fazettiert, ihr Durchmesser so lang wie die Schläfen .... *sastriensis* Franz

Anmerkung: In der Ausbeute sind in Einzelexemplaren noch weitere Arten enthalten, die nicht beschrieben wurden.

Microscydmus globosulus n. sp.

Material: 12 Exemplare, Holotypus (♂) und 3 Paratypen Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, 23. bis 24.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 2 Paratypen vom selben Fundort (in coll. Franz); Khao Yai National-Park NO Bangkok, 1150 m (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 2 Paratypen vom selben Fundort (coll. Franz); 1 Paratypus Chiang Mai, Doi Inthanon, 2500 m, 9.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, Mus. Genf).

Diagnose: Gekennzeichnet durch geringe Größe, schwarzbraune Färbung, hochgewölbte, gedrungene Körperform, sehr kurze Fühler mit 3gliederiger Keule, große, grob fazettierte Augen, schütter punktierten, glänzenden Halsschild und längsgefurchtes Metasternum.

Beschreibung: Long. 0,90 bis 1,00 mm, al. 0,38 bis 0,45 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun, weißlich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen, grob fazettierten Augen etwas breiter als lang, Fühler zurückgelegt nicht einmal die Halsschildmitte erreichend, ihre 3gliederige Keule scharf abgesetzt, ihre beiden ersten Glieder um die Häfte länger als breit, breiter als 3 bis 8, diese sehr klein, breiter als lang, 9 mehr als doppelt so breit wie 8, wie auch 10 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie breit, schmäler als das vorletzte.

Halsschild kugelig, sehr stark gewölbt, etwas breiter als lang, breiter als der Kopf mit den Augen, schütter punktiert, glänzend, oberseits nach hinten gerichtet, an den Seiten schräg abstehend behaart, vor der Basis mit 2 einander berührenden, sehr großen Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, schütter punktiert und behaart, glänzend, mit tiefer, runder, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, Flügel verkümmert. Metasternum der Länge nach gefurcht.

Beine sehr kurz, Hinterhüften einander berührend.

Penis (Abb. 42) dünnhäutig, im Präparat stark geschrumpft, um 2 Siebentel länger als breit, in einer stumpfwinkelig-dreieckigen Spitze endend, der Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, seine Basalöffnung dünnhäutig, am Präparat nicht erkennbar. Parameren an der Basis breit, zur Spitze verschmälert, mit einer langen terminalen Tastborste. Im Penisinneren steht nahe der Basis eine kurz- eiförmige Apophyse, hinter dieser ein M-förmiger Körper, dessen mittlerer Winkel distalwärts stabförmig verlängert ist. Von oben und hinten betrachtet links von diesem Stab innerhalb des M ein mit 2 Spitzen nach vorne gerichteter sklerotisierter Körper. Distal des M liegen von oben betrachtet in annähernd halbkreisförmiger Anordnung 4 Körper.

Microscydmus paraglobosulus n. sp.

MATERIAL: 18 Exemplare. der Holotypus (♂) und 8 Paratypen, Khao Yai Nationalpark, 750 bis 850 m, 26.XI bis 2.XII.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 4 Paratypen, vom selben Fundort (coll. Franz) Khao Yai, 1150 m, 2 Paratypen (coll. Mus. Genf) und 1 Paratypus Phetchaburi, Kaeng Krachan National-Park, 450 m, 18.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus Chanthaburi, Khao Sabap National-Park, 150 bis 300 m, 23. bis 24.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 1 Paratypus vom selben Fundort (in coll. Franz).

DIAGNOSE: Noch kleiner als *M. globosulus* und diesem sehr ähnlich, der Halsschild aber sehr dicht und grob punktiert, matt, mit 2 großen, um den Grübchendurchmesser voneinander getrennten Grübchen. Penis sehr ähnlich gebaut, im Ineren aber ohne stärker sklerotisierte Differenzierungen.

BESCHREIBUNG: Long. 0,80 bis 0,90 mm, lat. 0,35 bis 0,40 mm, Schwarzbraun, der Halsschild und die Extremitäten heller rotbraun, grau behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den sehr großen, grob fazettierten Augen fast doppelt so breit wie lang, die Schläfen beim ♂ äußerst kurz, beim ♀ halb so lang wie der Durchmesser der kleineren Augen, Stirn und Scheitel flach, fein und anliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Kopfbasis nur wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 8 sehr klein, sehr stark quer, 9 knapp doppelt so breit wie 8, viel breiter als lang, 10 noch breiter und viel länger als 9, das Endglied kugelig, etwas so lang wie das 10.

Halsschild breiter als der Kopf, breiter als lang, stark gewölbt, seitlich stark gerundet, vor der Basis mit 2 getrennten Grübchen, sehr dicht und grob punktiert, oberseits anliegend, an den Seiten abstehend behaart.

Flügeldecken an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, mit runder, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein punktiert und anliegend behaart, an der Naht mit einer von Flügeldecke zu Flügeldecke gerichteten fiederigen Behaarung. Flügel verkümmert.

Beine kurz.

Penis (Abb. 43) dünnhäutig, ohne stärker sklerotisierte Differenzieungen in seinem Inneren, mit einem vom Peniskörper nur unscharf abgesetzten, dreieckigen Apex, Paramenern mit der Basalöffnung des Penis nur in loser Verbindung, das Penisende nicht erreichend, die rechte in dem einzigen Präparat mit 2 langen Borsten, die linke nur mit einer. Vor dem Ostium penis befindet sich ein dünnwandiger, nach hinten offener Sack, von dessen Basis eine schmale Leiste zur Dorsalwand des Penis zieht.

Microscydmus siamensis n. sp.

MATERIAL: 7 Exemplare: Holotypus (♂) Chiang Mai, Doi Suthep, 1050 m, 5.XI.1985 (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); Khao Yai Nationalpark, 750 bis 850 m, NO Bangkok, 26.XI bis 3.XII.1985 4 Ex. (lg. Burckhardt und Löbl, coll. Mus. Genf); 2 Paratypen, vom selben Fundort (in coll. Franz).

DIAGNOSE: Gekennzeichnet durch sehr geringe Größe, sepiabraune Färbung von Kopf und Flügeldecken, aber rotbraune Färbung des Halsschildes, querovalen Kopf mit sehr großen Augen, dünne Fühler, isodiametrischen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 0,70 bis 0,75 mm, lat. 0,30 bis 0,35 mm. Sepiabraun, Halsschild und Extremitäten rotbraun, hell behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit sehr großen, relativ grob fazettierten Augen, deren Durchmesser beim ♂ so lang wie zwei Drittel des Kopfes, beim ♀ knapp halb so lang wie dieser, Schläfen abstehend behaart. Fühler schlank mit 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr Basalglied zweieinhalbmal, das 2. doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 klein, breiter als lang, 9 doppelt so breit wie 8, 10 noch etwas breiter, das gerundet-kegelförmigige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

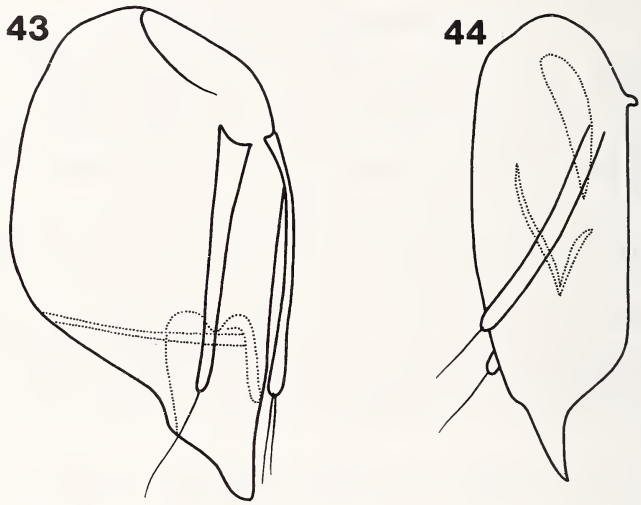


Abb. 43-44.

43, *Microscydmus paraglobosulus* n. sp., Penis in Lateralansicht; 44, *Microscydmus siamensis* n. sp., Penis in Lateralansicht.

Halsschild so lang wie breit, breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich gerundet, mit 2 großen Basalgrübchen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter behaart.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit tiefer, runder Basalimpression, sehr fein punktiert und behaart, Flügel entwickelt. Beine schlank.

Penis (Abb. 44) dünnhäutig, langgestreckt, in einem spitzen, leicht aufgebogenen Apex endend. Parameren mit einer langen, terminalen Tastborste. Im Penisinneren ist unter der Basalöffnung ein beistrichförniger Körper erkennbar. Hinter diesem liegen 2 schmale, V-förmig miteinander verbundene Leisten.

Bestimmungschlüssel der thailändischen *Microscydmus*-Arten

1 Schwarzbraun, Fühler sehr kurz, zurückgelegt die Halsschildmitte nicht erreichend 2

— Sepiabraun, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend..... ..... *siamensis* Franz

2 Größer, long. 0,90 bis 1,00 mm, Halsschild glänzend, schütter punktiert ... . *globosulus* Franz

— Kleiner, long. 0,80 bis 0,90 mm, Halsschild sehr dicht punktiert..... ..... *paraglobosulus* Franz

Anm.: In der Ausbeute sind noch mehrere weitere *Microscydmus*-Arten enthalten, die jedoch, weil von ihnen wenig Material vorhanden war, nicht bearbeitet wurden.

Katalog der besprochenen Arten

Gattung *Scydmaenus* Latreille
- *chiangmaianus* Franz
- *doiinthanoni* Franz
- *chanthaburii* Franz
- *phetchaburii* Franz
- *ivanloebli* Franz
- *vestitoides* Reitter
- *bangkokensis* Franz
- *tenuicorniformis* Franz
- *allotenuicornis* Franz

Gattung *Siamites Franz*
- *loebli* Franz

Gattung *Euconnus* Thomson
- Untergattung *Euconnus* s. str.
  - *indicus* Franz
  - *burckhardti* Franz
  - *paraburckhardti* Franz
  - *thaianus* Franz
- Untergattung *Napochus* Reitter
  - *khaokhieoi* Franz
  - *suthepensis* Franz
  - *khaoyaianus* Franz
- Untergattung *Pycnophus* Casey
  - *mirificus* Franz
- Untergattung *Psomophus* Casey
  - *triarticuli* Lhoste
- Untergattung *Himaloconnus* Franz
  - *reductipenis* Franz

Euconnus incertae sedis
boletipenis Franz
inthanoni Franz
chiangmaii Franz
parachiangmaii Franz
chiangmaianus Franz
khaosabapensis Franz
burckhardtianus Franz
gradatocephalus Franz
siamensis Franz
ivani Franz
bangkokensis Franz
conformis Franz
globoclavatus Franz
rhombiceps Franz
phetchaburianus Franz
khaoyaii Franz
paracurvatitibia Franz
khaosabapi Franz
protectus Franz
khaoyaiensis Franz
minutulus Franz
Gattung *Microscydmus* Saulcy & Croissandeau
globosulus Franz
paraglobosulus Franz
siamensis Franz

LITERATUR

FRANZ, H. 1970. Zur Kenntnis der Scydmaeniden-Fauna von Singapore, Malakka und Indonesien. *Beitr. Ent.* 20 (5-6): 535-578.

— 1975. Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Südostasiens. *Sber. öst. Akad. Wiss., math.-nat. Kl., Abt. I* 183 (4-7): 51-107.

— 1983. Scydmaeniden der Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest aus Südostasien: Sri Lanka, Thailand und Vietnam. *Folia ent. hung.* 44 (2): 175-187.

— 1985. Neue und ungenügend bekannte Scydmaeniden (Coleoptera) aus Taiwan, Fukien und Thailand. *Mitt. münch. ent. Ges.* 74: 91-128.

— 1986. Ein neues Genus und ein neues Subgenus der Scydmaenidae (Coleoptera) aus Südost-Asien. *Revue suisse Zool.* 93/4: 965-970.